

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Pelz-Mode Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Modellist und Nerzspezialist
Experte für Gerichts- und Streitfälle

8049 Zürich
Am Wasser 157 P
Europabrücke
Telefon 01/3419277



Der Hönegger erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Hönegg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/44 55 31

Das Fachgeschäft
mit den gleich günstigen
Preisen wie im

Discount

Radio
Television
HIFI
Video



H. Fawer
Limmattalstrasse 166
8049 Zürich
Tel. 01-3415700

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 62. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 27.- Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 49 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 245 Rp.

Brillen Ihr Spezialist in Hönegg

VELTZ
OPTIK

W. Herensperger
Am Zielplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg

Freitag
14. April 1989
Nr. 15
AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Hönegg:
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

Das Salzkorn der Woche

Wenn das Wetter weiter so ausflip-
pen sollte wie in diesem «Winter»
und dem treibhauseffektiven Früh-
ling, bedarfes dringend neuer Bau-
ernregeln.

C. G. Salis

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Dank an die Polizei

Die Kreispartei 10 der FDP ist besorgt
über die neueste Entwicklung in der
Stadt Zürich. Sie verurteilt jede Gewalt
und dankt der Polizei für die Erfüllung
der unangenehmen Aufgabe, Recht und
Ordnung sicher zu stellen. Sie fordert
von den Behörden, niemanden zu be-
günstigen, der durch sein Verhalten be-
weist, dass er die Spielregeln nicht ein-
halten will. Hinter den Demonstration-
en stehen meistens Kreise aus dem
Zentrum im Kanzleischulhaus. Die FDP
fordert den Stadtrat deshalb auf, seine
Politik gegenüber diesem Zentrum neu
zu überdenken und bis auf weiteres auf
jede materielle Unterstützung zu ver-
zichten und entweder das Einhalten der
vereinbarten Ordnung durchzusetzen
oder das Zentrum zu schliessen.

Die FDP 10 erklärt sich auch mit den
durch gewaltvolle Demonstrationen ge-
schädigten Gewerbetreibenden solida-
risch. Diese Erklärung entspricht einem
einstimmigen Beschluss der General-
versammlung der FDP 10.

Velowege in Hönegg wegweisend

Schreiben an Stadtrat Dr. R. Aeschbacher
Sehr geehrter Herr Stadtrat

Die Kommission «Velowege in Hönegg»
der Kreisschulpflege Waidberg und des
Quartiervereins Hönegg hat ihre Tätig-
keit abgeschlossen und bittet Sie folgen-
de erarbeiteten Grundsätze — so diese
Ihre Billigung finden — bei den zukünf-
tigen Planungen zu verwirklichen.

Die in der Weisung an den Gemeinderat
— über die zur Zeit eine Kommission
berätet — festgelegten Velowege in
Hönegg erachten wir als zweckmässig.
Sie finden unsere Unterstützung.

Mit dem vorhandenen Verkehrsraum
muss auskommen werden. Eine Ver-
grösserung desselben kommt nicht in
Frage.

Vorerst sind die Velowege in den Stras-
senraum vorzusehen. Nur wenn dies
nicht möglich ist und breite Trottoirs zur
Verfügung stehen, können diese benutzt
werden.

Velowege und Fussgängerfläche sind
strikte zu trennen.

Die gelbe Bemalung für Velowege soll
bei Neugestaltung von Strassen und
Trottoirs durch andersfarbigen Asphalt
mit Wassersteinen getrennt oder durch
einen andern Belag ersetzt werden.

Der Übergang von Velowegen über
Strassen muss ähnlich wie für Fussgän-
ger geregelt werden.

U. Stiefel, Kommissionspräsident

Antwort an den Quartierverein Hönegg

Für Ihren Brief vom 10. Februar 1989
danke ich Ihnen bestens. Die konstruktiv-
en Grundsätze Ihrer Kommission de-
cken sich durchaus mit meinen eigenen
Auffassungen und werden der Arbeits-
gruppe Velo als Richtlinien dienen.

Stadtrat Dr. R. Aeschbacher

Erlebter Frühling — Kleiner Fuchs



Die Raupe des Kleinen Fuchses ist auf Brennesselbestände an sonnigen Lagen ange-
wiesen.

Gesehen haben Sie ihn bestimmt schon, als er durch die Luft flatterte, sich auf einer
Blüte niederliess und Nektar trank. Gemeint ist der Kleine Fuchs, ein weit verbreit-
eter Schmetterling oder «Sommervogel», wie man zu sagen pflegt. Man erkennt ihn
an der lebhaft orangefarbenen Grundfarbe, an der gelb-schwarzen Zeichnung an
der Flügelvorderkante und an den blauen Tupfen in den Randzonen aller vier Flü-
gel. Der Kleine Fuchs überwintert als Falter und kann an warmen Tagen bereits im
Februar und März fliegen.

Die Raupe des kleinen Fuchses lebt nur auf der Brennessel. In unseren Lagen, so-
wohl in den Siedlungen als auch in der intensiven Landwirtschaft, wird die Brenn-
essel als «Unkraut» oft vernichtet. Damit wird der Raupe des Kleinen Fuchses die
Lebensgrundlage entzogen.

Eine wichtige Massnahme zur Förderung des Kleinen Fuchses und anderer Klein-
lebewesen ist deshalb, Brennesselbestände stehen zu lassen. Und das kann auch in
Ihrem Privatgarten sein. Der Kleine Fuchs wird es Ihnen danken und Sie mit seinem
Gauklertum erfreuen.

Natur- und Vogelschutzverein Hönegg, M. Ruppen

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen
wir über das Auge auf.
Deshalb sollten Sie
das einwandfreie Sehen
100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstr. 189, ☎ 341 20 10

Elternbildung im Rütihof

Wer hat Lust, zusammen mit Frauen aus
dem Quartier einen Elternbildungskurs
zu besuchen?

Das Elternbildungszentrum der Stadt
Zürich gibt uns die Möglichkeit, einen
Gesprächskurs unter fachkundiger Lei-
tung einer Erwachsenenbildnerin
durchzuführen. Wir wollen gemeinsam
unsere Erfahrungen als Mütter und
Frauen im Quartier austauschen.

Kurszeit: Ab 2. Juni 1989 jeweils Frei-
tagmorgen von 9.00 bis 11.00 Uhr im
blauen Saal der Jugendsiedlung Heizen-
holz.

Leitung und Co-Leitung: Katharina
Wyss, Erwachsenenbildnerin, und Chri-
sta Zollinger-Guler. Kurskosten: 20.—
Franken.

Die Spielgruppe «Chäferhüsl» im o-
beren Boden 7 nimmt eigens für diesen
Kurs Kinder auf. Telefon 341 93 66.

Für Anmeldungen und weitere Fragen
wenden Sie sich bitte an: Christa Zollin-
ger-Guler, im Wingert 8, 8049 Zürich,
Telefon 341 18 66. Anmeldeschluss ist
der 15. April 1989.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Brei-
tensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon
271 98 00

String Jazz Quintett. Freitag, 14. April,
20.30 Uhr im Tintefisch. Das Quartett
um Urs Wäckerli spielt vor allem Swing-
Standards mit Einflüssen des Zigeuner-
jazz und Musette.

Tarde Tropical. Sonntag, 16. April ab
15.30 Uhr im Saal. Heisse Rhythmen
gegen langweilige Sonntage.

Sonntagskafi. Sonntag, 16. April ab
14.00 Uhr im Tintefisch. Diesmal gibt's
wirklich Kaffee nach dem Sonntagsspa-
ziergang!

Selbsthilfegruppe Frau und Scheidung.
Dienstag, 18. April, 20.00 Uhr im Tinte-
fisch. Nähere Auskünfte gibt Maya Ei-
senring, Telefon 361 53 78.

Fotohaus
☎ 3418777

Peyer
Limmattalstr. 164
Zürich-Höngg
Soeben
eingetroffen
Nikon F4

Senioren-Vereinigung Hönegg

Liebe Seniorinnen und Senioren,
am Mittwoch, den 19. April 1989 möch-
ten wir um 14.30 Uhr im reformierten
Kirchgemeindehaus einen Informa-
tionsnachmittag über — Rechtsfragen im
Alter — Versicherungsfragen im Alter —
Allgemeine Fragen im Alter organisie-
ren.

Folgende Experten (-innen) konnten bis
heute für diesen Nachmittag gewonnen
werden: Frau Dr. Landolf als Juristin
vom Schweizerischen Beobachter —
Herr Zambon als Versicherungsfach-
mann von der Rentenanstalt — Frau
Karl für das ganze Gebiet der Altersbe-
hilfe und Wohnungsfürsorge — Frau
Benz von der Pro Senectute für das Ge-
biet der Hilfsleistungen — Herr Gysling
als Steuerexperte von der Schweizeri-
schen Bankgesellschaft.

Ich möchte alle Seniorinnen und Senio-
ren aus Hönegg und Umgebung zu die-
sem Nachmittag ganz herzlich einladen.
Natürlich sind auch Einwohner will-
kommen, die noch nicht im AHV-Alter
sind, denn Rechts- und andere Fragen
gibt es in jeder Altersstufe. Die Besu-
cher werden an diesem Nachmittag Ge-
legenheit haben, Fragen zu stellen. Wie
immer werden wir Ihnen einen kleinen
Zvieri servieren.

Walter Gyr

Forum Hönegg

Frühlingsserenade des Orchestervereins
Hönegg

Freitag, 28. April 1989, 20.15 Uhr im re-
formierten Kirchgemeindehaus Hönegg,
Ackersteinstrasse 190

Mit einem abwechslungsreichen Pro-
gramm möchte der Orchesterverein
Hönegg seine Serenade frühlingsbe-
schwingt unterstreichen. Unter der be-
währten Leitung des Dirigenten Chri-
stian Friedli spielt das Orchester Werke
von Stamitz, Monn, Telemann, Vivaldi,
Telemann und Beethoven.

Eintrittsbillette à Fr. 18.—/Ermässigung
Fr. 15.— sind bei der Schweizerischen
Bankgesellschaft, Filiale Hönegg, oder in
der Galerie Zentrum, vis-à-vis Post, im
Vorverkauf erhältlich. Am Veranstal-
tungstag wird eine Abendkasse eröffnet.

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

441414
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Kulturkommission des Quartiersvereins Höngg

FORUM HÖNGG

präsentiert 2 Veranstaltungen

1. Veranstaltung The Piccadilly Six Freitag, 14. April

20.00 Uhr, im reformierten
Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190

2. Veranstaltung Serenade Freitag 28. April Orchesterverein Höngg

20.15 Uhr, im reformierten
Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190

Eintrittspreise:

1. Veranstaltung:
Fr. 18.—; Fr. 15.— für Gönner, AHV-Rentner,
Schüler, Studenten

2. Veranstaltung:
Eintritt frei

Vorverkauf:

Schweizerische Bankgesellschaft
Filiale Höngg, Limmattalstrasse 160
8049 Zürich

Öffnungszeiten: 8.15 bis 16.30 Uhr
(Donnerstag bis 18.00 Uhr)

Galerie Zentrum, neben der Post Höngg

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag,
9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr.

Samstag
9.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 16.00 Uhr

Neu in Höngg

Nail Studio

Vorhaldenstrasse 5
S. Salvisberg
Dipl. Kosmetikerin
Telefon 342 13 97

Schöne Nägel = gepflegte
Hände. Das bewährte amerika-
nische System der perfekten
Nagelmodellage. Auch bei
brüchigen Nägeln oder Nagel-
kauern eine echte Hilfe für
Damen und Herren.

Telefonische Anmeldungen
täglich ab 10.00 Uhr

tv repariert
01 62 25 00

Sofort-Service TV+ Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich



Original

slide-styler® Gleitwellenmassage
Schlank ohne Schweiss

— ohne Tiefenwärme — ohne Reizstrom
Die Lösung heisst slide-stylen (mechani-
sche Lymphdrainage). Zur Beseitigung von
Fettpölsterchen und Orangenhaut. Medizi-
nisch getestet und bewährt.

Verlangen Sie eine unverbindliche
GRATIS-Probe-Behandlung!

Sauna Biosa
Rütihof-Höngg

Daniel Hänseler dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 36 16

Mir sind
für d'Höngger da!

Foto

Fotohaus Peyer
Limmattalstrasse 164
Telefon 341 87 77

H&G
HÖNGG
HANDEL & GEWERBE

Maler-
Tapezierer-
Arbeiten

Unverbindliche
Angebote

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Musikerin (Harfe)
sucht dringend ein
eigenes

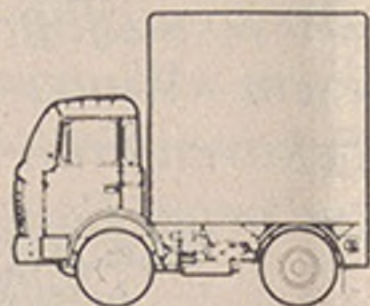
Zimmer
in Höngg für zeit-
weiliges Üben.

Telefon
01 / 841 01 06
(nachmittags)

Gesucht

Putzfrau
für 1 bis 2 Tage
Telefon 341 43 35

Umzüge
bis 4 Zimmer
Fr. 55.— Std.



Tel. 341 83 55

Tausche

grosszügige,
sonnige und ruhige
3 1/2-Zimmer-
Wohnung in Höngg
mit grossem Balkon
und separatem
Baderaum,
Fr. 1640.— inkl.,
gegen ebensolche
2-Zimmer-
Wohnung an
gleichwertiger Lage
für max. Fr. 1100.—
inkl. Angebote unter
Chiffre 90-52438,
an ASSA Schweizer
Annoncen AG,
Postfach, 8024
Zürich.



Tiefbauamt der Stadt Zürich

Stadtentwässerung

Sie möchten Ihre organisatori-
schen Fähigkeiten voll
einsetzen und für eine Aufgabe
von A bis Z zuständig sein?

Dann könnte für Sie der bauliche Unterhalt
der Gebäude und Anlagenteile der modernen
Grosskläranlage Werdhölzli die neue Heraus-
forderung für Ihre künftige berufliche Tätig-
keit bedeuten. Als

Chef baulicher Unterhalt

bearbeiten Sie Sanierungs- und Werterhal-
tungskonzepte, die wir mit Ihrer Unterstüt-
zung noch weiter ausbauen werden. Sie
koordinieren die Unterhalts- und Reparaturar-
beiten mit den Fremdfirmen und führen den
Zentralen Dienst.

Unsere Anforderungen:

Eine abgeschlossene Berufslehre als Maurer,
Hoch- oder Tiefbauzeichner und eine
Bauführerschule (oder gleichwertige Ausbil-
dung) sind Voraussetzung für diese
Aufgaben. Zudem haben Sie bereits beruf-
liche Erfahrungen, vorzugsweise im Unterhalt
von Gebäuden und Anlagen, gesammelt und
Erfahrung in der Personalführung.

Wenn Sie das Arbeitsgebiet, die Selbständig-
keit und das Arbeitsumfeld anspricht, sollten
wir uns persönlich kennenlernen. Herr
W. Trachsler (Telefon 435 52 59) erteilt Ihnen
gerne weitere Auskünfte.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung (mit den
üblichen Unterlagen) an das
Tiefbauamt der Stadt Zürich
Personaldienst
Werdmühleplatz 3
Postfach
8023 Zürich

Kinder-
krippe

des Frauenvereins
Höngg

tänkt doch au
an eus!
unser Spendenkonto
SKA 48 892-20

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von
der Polizei empfohlen. Fenstersicherun-
gen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsi-
cherungen, Schliessenanlagen, Neumontage
sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 33 88 auch abends

Fabrikneue Leder- und Stoffpolstergruppen



1. Qualität mit kleinen Transportschäden und Ausstellungsgarnituren.

sehr günstig abzugeben

Grosse Auswahl in klassisch mit Federkernpolsterung und moderne Garnituren. Rundeck,
3-2-1, Bettsofa, Einzelfauteuil usw.

Bezug mit exklusivsten Materialien wie Lavalina, Leder, Charmelle, Velour usw.

Unverbindliches Probessitzen in unserer grossen Ausstellung

AquaDynamic®

Schweizer Qualitäts-Wasserbetten, gepolstert, ver-
goldet, lackierte Betten, Wohnwände, Schlafzim-
mer, Tisch und Stühle, Teppiche, Wandbespannun-
gen, Vorhänge u. a.

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung.

Roland Huber, Innendekorationen
Limmattalstrasse 189
(Am Meierhofplatz Zürich-Höngg) 8049 Zürich
Telefon 01 - 341 72 62 Natel 077 - 62 38 38

Urs Blattner Polsterer-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppi-
che, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen,
Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offe-
riert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Angebote.

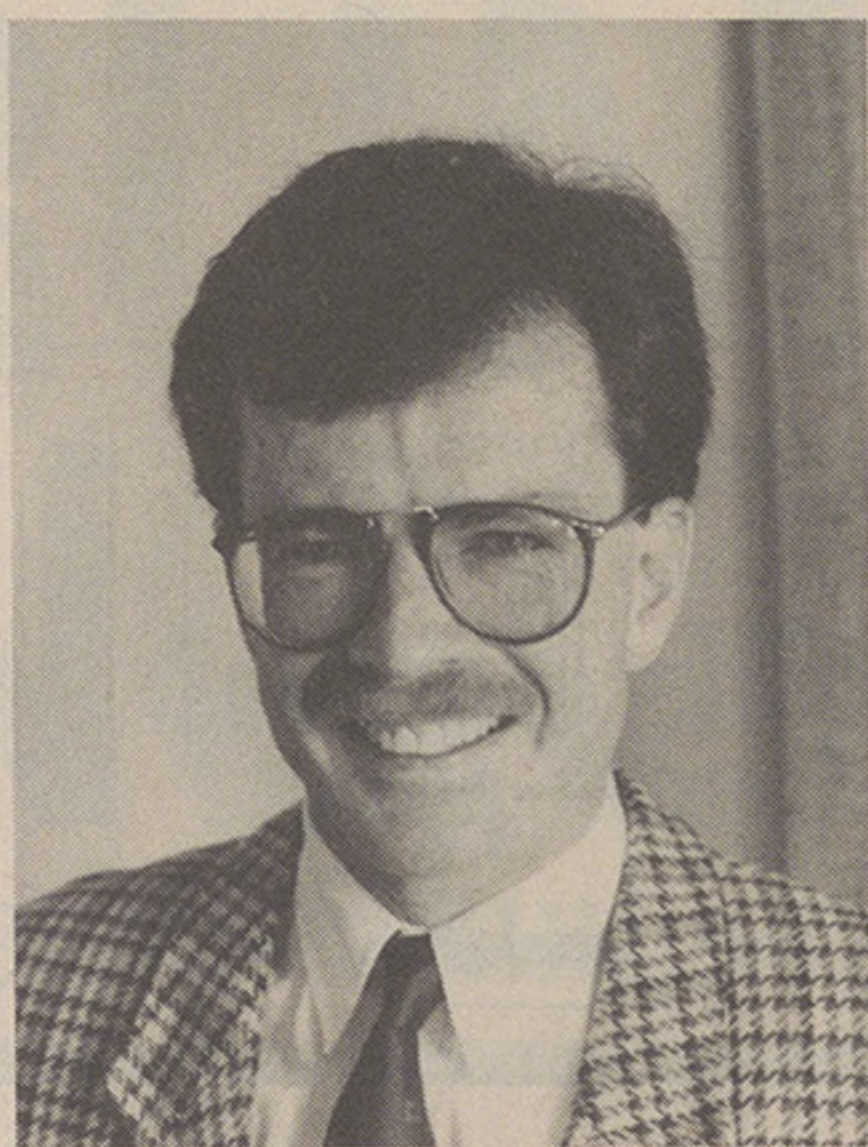
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Generalversamm-
lung FDP 10
Peter Aisslinger
neuer Präsident



Peter Aisslinger, neuer Präsident FDP 10

Am 7. April 1989 führte die FDP 10 ihre
diesjährige Generalversammlung durch.
Als Nachfolger des zurücktretenden
Ernst Cincera wurde Peter Aisslinger
zum neuen Präsidenten gewählt.

Letzte Begrüssung

Nationalrat Ernst Cincera begrüsst die
Mitglieder zum letzten Mal in seiner
Funktion als Präsident der FDP 10. Im
vollbesetzten Saal des Restaurant Müh-
lehalde hatten sich auch Kantonsrat
Dr. Robert Chanson sowie die Gemein-
deräte Dr. Sylvia Staub, Konrad Jung
und Jean Bollier eingefunden.

Neuer Präsident

Haupttraktandum bildeten die Wahlen.
Zum neuen Präsidenten wurde einstimmig
der vom Vorstand vorgeschlagene
Peter Aisslinger gewählt. Peter Aisslin-
ger wurde 1951 geboren und besuchte
die Primarschule in Zürich-Höngg. In
Zürich erwarb er die B-Matur und be-
suchte anschliessend das Oberseminar.
Nach einigen Jahren Praxis, Ausland-
aufenthalt und Weiterbildung folgten
das Real- und das Oberschulseminar.
Seit 1981 wirkt der weiterhin in Höngg
wohnhafte Peter Aisslinger als Real-
und Oberschullehrer in Niederhasli.

Sein schulpolitische Engagement kon-
zentriert sich im Bereich der Lehrmittel-
beschaffung. Mit seiner Frau Anne-Marie
hat er zwei Kinder im Alter von sie-
ben und fünf Jahren. Seine Hobbies be-
stehen aus Sport (Langlauf, Fechten, Pi-
stolenschiessen), Kochen, spanischer
Kultur, Reisen und Chorgesang.

Neue Vorstandsmitglieder

Für die zurücktretenden langjährigen
Vorstandsmitglieder Ueli Stiefel, Ursula
Scherer, Olga Rothmayr und Edwin
Schaufelberger wurden folgende neue
Kräfte gewählt: Heidi Meier-Merkle,
Hausfrau und Juristin, Höngg; Martin
Byland, Rechtsanwalt, Wipkingen; Mar-
cel Knörr, Architekt, Höngg; René
Leuppi, Leiter einer Versicherungs-
agentur, Höngg; Andres Türler, Jurist,
Wipkingen.

Zeit als Geschenk

Ernst Cincera durfte als zurücktreten-
der Präsident Ehrungen und Geschenke
entgegennehmen. Als symbolisches Ge-
schenke wurde ihm ein Paket voll Zeit
überreicht. Es ist jedoch zu befürchten,
dass Ernst Cincera die mit der Rückga-
be dieses Präsidentenamtes gewonnene
Zeit nicht in Musse verbringen, sondern
sich sofort wieder mit anderen Proble-
men engagieren wird.

Öffentlicher Dank an Polizei

Unter dem Traktandum «Verschiede-
nes» stellte Alberto Vassella den An-
trag, dass die Versammlung die durch
die Chaoten in den Strassen begangenen
Taten verurteilen und der Stadtpolizei
Zürich öffentlich einen Dank ausspre-
chen soll. Der Antrag wurde mit Ap-
plaus angenommen.

B. Zürcher, FDP 10

Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-
Filiale



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr
Ferienverbesserer.

Das Tram-Museum Wartau nimmt Gestalt an.



Das Depot bei der «Wartau» der ehemaligen Strassenbahn Zürich-Höngg (Z-H) mit Motorwagen Ce 22 2 im Eröffnungsjahr 1898. Foto: MFO, Archiv TMZ

Vor bald einem Jahr hat der Zürcher Stadtrat den nötigen Kredit gesprochen, damit das seit 1924 andern Zwecken dienende Tramdepot der seitherzeitigen Strassenbahn Zürich-Höngg wieder seinem ursprünglichen Zweck zugeführt werden kann. Damit wird es dem Verein Tram-Museum Zürich (TMZ) möglich, wenigstens fünf der in liebevoller Freizeitarbeit restaurierten Wagen in einer würdigen, stilgerechten Umgebung unterzubringen. Inzwischen haben diese Arbeiten begonnen, so dass der Zeitpunkt gekommen ist, darüber näher zu orientieren.

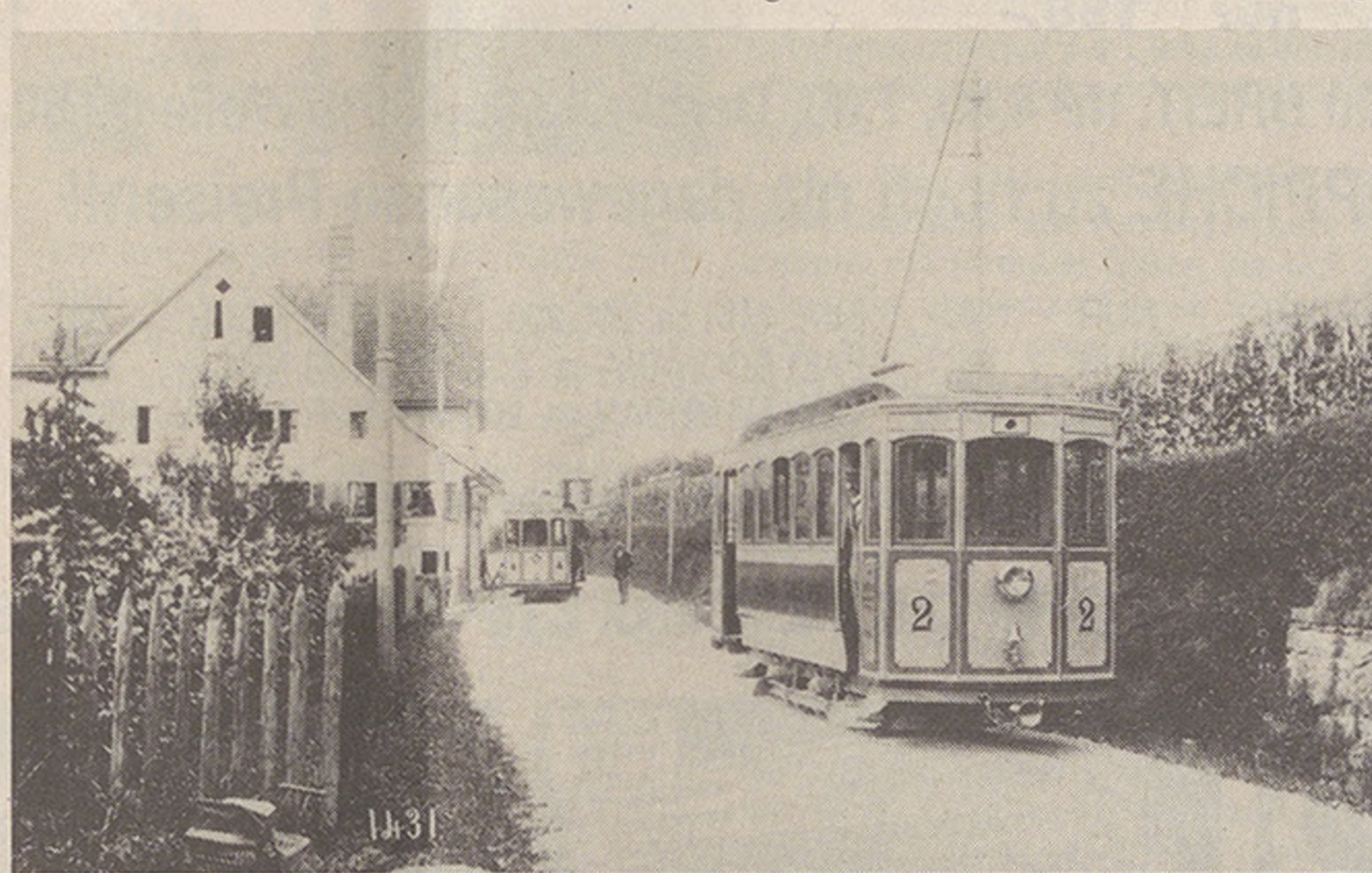
Das Tram in Höngg

Höngg ist seit 1898 mit der Stadt verbunden. Am 24. April jenes Jahres nahm die Industriequartier-Strassenbahn (ISTB) ihre Fahrten zwischen dem Hauptbahnhof und der Wipkingenbrücke (dem heutigen Escher-Wyss-Platz) auf. Am 27. August nahm eine weitere Gesellschaft, die «Strassenbahn Zürich-Höngg» (ZH), den Betrieb von der Wipkingenbrücke bis zur Wartau auf. Trotzdem deren Betrieb der ISTB übertragen wurde, hatte jede Gesellschaft ihre eigenen Wagen und ihr eigenes Depot; die ISTB im Hard und die ZH in der Wartau. Während aus ersterem im Lauf der Zeit das heutige grosse VBZ-Depot Escher-Wyss-Platz entstand, war das Depot in der Wartau sehr klein, da die ZH ursprünglich nur vier (später sechs) Motorwagen und einen Post-Rollwagen besass. Schon bald kam es zu Streitigkeiten zwischen den beiden kleinen Tram-Gesellschaften, so dass ab 1900 jede für sich wirtschaftete und die verehrten Fahrgäste in Wipkingen umzusteigen hatten. Schon 1902 übernahm die Städtische Strassenbahn die florierende ISTB, während die von Defiziten geplagte ZH weiter ihr Eigenleben führte. Durch den Verkauf der Linie bis zur Gemeindegrenze von Höngg und der Wagen verbesserte sich das finanzielle Ergebnis der ZH schlagartig, da die Stadt den Betrieb nunmehr auf rationellere Weise durchgehend bis zur Endstation Wartau führte. Nach längeren Verhandlungen konnte per 1. Januar 1924 auch die restliche, auf Höngger Gebiet liegende Strecke an die Stadt verkauft werden, womit die Geschichte der mehr oder weniger eigenständigen Höngger Tram-bahn ihren (finanziell recht unergiebig) Abschluss fand. Das unrationelle Kleindepot in der Wartau wurde nicht mehr weiterverwendet und ging an die städtische Liegenschaftenverwaltung über, die es im Laufe der Jahre für die verschiedensten Zwecke vermietete. Fahrleitung und Gleisanlagen wurden entfernt und ein Zwischenboden zur

besseren Ausnützung eingebaut. Das äussere Bild blieb aber weitgehend unverändert.

Der Verein Tram-Museum Zürich (TMZ)

Mit der Inbetriebnahme grosser Serien moderner Tramwagen verschwanden anfangs der Sechzigerjahre immer mehr alte Strassenbahnwagen aus der Blütezeit des Zürcher Trams, nachdem die ersten Bauarten wie jene des einstigen Höngger Trams schon vor dem Zweiten Weltkrieg ausser Dienst gestellt worden sind. Die Ablieferung der ersten grossen Gelenkwagen, die heute unter anderem auf der Linie 13 im Einsatz steht, bedeutete das Ende für fast alle Vorkriegsbauarten. Interessierte Strassenbahnfreunde taten sich deshalb ab 1965 zusammen und retteten einige Wagen vor dem Abbruch. Ein Anhängewagen einer in Zürich bereits nicht mehr vorkommenden Bauart mit Längssitzen konnte 1966 in Schaffhausen erworben werden. Am 29. September 1967 kam es zur Gründung des «Verein Tram-Museum Zürich» mit anfänglich rund vierzig Mitgliedern. Zwar stieg die Mitgliederzahl sofort erfreulich an, dagegen mangelte es bei den Verkehrsbetrieben und der Stadt zunächst am nötigen Verständnis für den historischen Wert der geretteten Fahrzeuge. Die Miete für einen Anbau des Depots Burgwies, worin die Wagen untergebracht und restauriert werden konnten, belasteten den jungen Verein stark, der deshalb die Versuche, sich auch der Erhaltung historischer Autobusse zu widmen, aus finanziellen Gründen wieder aufgab. Dafür besass der Verein damals eigene Wagen, die ihm mittels Stadtratsbeschluss geschenkt worden waren. 1973 wurde ein neuer Vertrag zwischen der Stadt und dem Verein abgeschlossen, wodurch die Wagen wieder in das Eigentum der VBZ übergeführt wurden, was juristische und versicherungstechnische Vereinfachungen brachte. Die Restau-



Der Motorwagen Ce 22 2 und 4 (SIG/MFO, 1898) der Strassenbahn Zürich-Höngg (Z-H) kreuzen sich bei der «Rotwand» im Eröffnungsjahr 1898. Foto: MFO, Archiv TMZ

rierung und der laufende Unterhalt der historischen Wagen ist weiterhin Sache des Vereins, der damals gut dreihundert (heute rund 650) Mitglieder zählte. Der wachsende Wagenpark konnte während einiger Jahre im kaum mehr benützten Depot Kalkbreite untergebracht werden, das aber wegen Baufälligkeit 1977 abgebrochen wurde, worauf der Umzug in einen Teil der alten Strassenbahn-Werkstätte im Seefeld erfolgte. Deren Bauzustand war nicht viel besser, dafür herrschten grosszügige Platzverhältnisse. Da eine Neuüberbauung des Areals schon seit dem Umzug der VBZ-Werkstätte nach Altstetten (1976) feststand, wurden stets Mittel und Wege gesucht, die Wagen und das weitere Museumsgut in einem eigentlichen Trammuseum unterzubringen, das es ermöglichen sollte, die gesammelten Schätze einer weiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Neben den Wagen hat der Verein eine Unzahl von Einzelteilen wie Triebmotoren, Controller, Routentafeln, Schildern usw. erhalten. In Wipkingen sind Archivräume gemietet, die eine grosse Literatur-, Plan- und Bildersammlung beherbergen.

Ein grosszügiges Projekt für ein Museum unter der Europabrücke mit Anschluss an die kurz zuvor zum Werdhölzli verlängerte Tramlinie 4 fiel einer Sparübung der Stadt zum Opfer; andere Projekte für einen eigentlichen Neubau mussten aus vielerlei Gründen, nicht zu-

letzt auch wegen der enormen Bodenpreise im Stadtbereich, fallengelassen werden. Inzwischen sind bereits auch die ersten Wagen moderner Vierachs-bauarten «museumsreif» geworden, wodurch sich der Platzbedarf vergrösserte. Im Seefeld konnten nicht nur die Stadtzürcher Wagen problemlos gehortet werden, sondern es genossen sogar Wagen der Forch- und der 1950 eingestellten Wetzikon-Meilen-Bahn Gastrecht. Nachdem das langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren für die Neuüberbauung im Seefeld nunmehr mit der letztjährigen Abstimmung ihren Abschluss gefunden hat, muss das Tram-Museum (nebst einer Anzahl anderer teils kultureller Benützer) auf Mitte 1989 endgültig ausziehen.

Der steinige Weg des Tram-Museums Wartau

Damit die wertvollen historischen Fahrzeuge der interessierten Bevölkerung

Gegen Ende 1988 begannen die Bauarbeiten in der Wartau. Ausserlich sichtbar wurden die Arbeiten mit dem Gleisbau in und vor dem Gebäude. In der Zwischenzeit ist auch die Anschlussweiche an das Hauptgleis in der Limmattalstrasse eingelegt und es haben die weiteren Fertigstellungsarbeiten ihren Lauf genommen. Die Vereinsmitglieder sind seit 1. April mit dem Innenausbau beschäftigt. «Ghaue oder Gstoche» wird die **Einweihung am Wochenende 23./24. September 1989** stattfinden, wobei die Bevölkerung Hönggs Gelegenheit erhält, mit dem Tram-Museum und dem Verein TMZ Bekanntschaft zu schliessen, soweit dies nicht schon beim letztjährigen Wümmefäsch der Fall war, als an beiden Tagen Fahrten mit historischen TMZ-Wagen zwischen Escher-Wyss-Platz und Frankental (wohin die Höngger Tramlinie seit 1954 verlängert ist) ausgeführt wurden.

Die Tätigkeiten in der Wartau

Zunächst wird die Arbeitsgruppe des Vereins TMZ die Räume im alten Tramdepot weiter ausbauen und renovieren. Es besteht neben der Wagenhalle aus einem kleinen Aufenthaltsraum, Lagermöglichkeiten im unterkellerten Gleisbereich und in Nebenräumen. Während an der nördlichen Wand die Lagerstelle und Arbeitsplätze eingerichtet werden, soll entlang der Wand gegen die Limmattalstrasse eine Ausstellung mit Bildern und Anschauungsmaterial aus den Sammlungen des TMZ sowie einer Modellanlage entstehen, die jenen Teil der Zürcher Tramgeschichte dokumentiert, die mit den lediglich fünf hier eingestellten Fahrzeugen nicht dargestellt wird. Die übrigen städtischen Museumswagen müssen in anderen VBZ-Depots abgestellt werden. Der Wagen der Wetzikon-Meilen-Bahn wird in seine alte Heimat zurückkehren, denn in der Gemeinde Grüningen ist ein eigenes kleines Bahnmuseum geplant, welches dank den Bestrebungen des TMZ überhaupt erst möglich geworden ist.

Nach Abschluss der Arbeiten am und im Gebäude wird die Restaurierung eines Wagens der früheren Limmattal-Strassenbahn (LSB) aufgenommen. Diese dürfte gegen 15000 Arbeitsstunden beanspruchen und damit den Verein während vieler Jahre beschäftigen. Gearbeitet wird jeweils an Mittwochs-Abenden und zeitweise an Samstagen, wobei die Anwohner bei diesen Arbeiten mit praktisch keinen Lärmbelästigungen zu rechnen haben. Für den Wiederaufbau dieses LSB-Wagens stehen zwei Fahrzeuge zur Verfügung. Der eine hat als Schweisswagen bei den VBZ überlebt, der andere diente zwischen 1934 und 1974 der Martigny-Chatelard-Bahn im Wallis als Dienstfahrzeug. Für die weitere Zukunft hat sich der Verein TMZ bereits ein Untergestell einer Wagengattung gesichert, die schon vor über fünfzig Jahren verschwunden ist. Damit sollte es möglich sein, mit den bei den bisherigen Restaurierungen erworbenen Kenntnissen und weiteren gesammelten Einzelteilen einen Wagen aufzubauen, der etwa jenem Typ entspricht, wie er anfangs des Jahrhunderts auf der Strassenbahn Zürich-Höngg verkehrte.

Da in den Neunzigerjahren weitere Fahrzeugserien der VBZ verschwinden werden, muss bis dahin eine geeignete Möglichkeit zum Abstellen der ganzen Wagensammlung gefunden werden.

H. Waldburger, TMZ

Ganz sicher?

Es gibt Dinge, die Sie an einem wirklich sicheren Ort wissen möchten. Schmuck, kostbare Münzensammlungen, Wertpapiere und Dokumente, die nicht in falsche Hände geraten sollen. Für alles, was Ihnen teuer ist, haben wir einen Kundentresor mit überwachten Fächern. Hier sind Ihre Wertsachen gut aufgehoben und absolut sicher vor Diebstahl, Feuer und Wasser. Ihr persönlicher Schlüssel verschafft Ihnen während unserer Öffnungszeiten jederzeit freien Zugang zu Ihrem Tresorfach. Erkundigen Sie sich im Hauptsitz oder in unseren Geschäftsstellen in Höngg, Enge, Wollishofen, Wiedikon oder Oerlikon. Damit Sie ganz sicher sind. Hauptsitz: Bahnhofstrasse 3, 8022 Zürich, Telefon 214 11 11.



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

Die Bank der Zürcher

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER

Möbelkäufer - Brautleute ACHTUNG AUFGEPASST!

Immer wieder werden bei Geschäftsaufhebungsverkäufen + sonstigen "sogenannten Restpostenverkäufen" Riesenrabatte in Aussicht gestellt. Vielfach handelt es sich um sogenannte Mondpreise und Scheinrabatte!

DARUM VERGLEICHEN SIE BEI LIPO, BEVOR SIE ES BEREUEN



DIESE POLSTER-ECKE
7-plätzig in Velour Cord

LIPO-TRAUMPREIS
NUR NO 898.-



DIESE ECHT-LEDER-ECKE,
7-plätzig, wie Bild

LIPO TRAUMPREIS
NUR NO 2998.-

Kleiderschrank 2-trg.
Kombischrank 3-trg.

nur 88.-
nur 198.-

CH-Wohnwand 300 cm mit Bogenvitrine
Eiche od. weiss nur 1'798.-

TEPPICHBÖDEN BIS 500 BREIT, m² 4.80, 7.80, Berber 13.80, 100% Wolle 19.80, etc. etc.
ORIENTTEPPICHE zu noch nie dagewesenen Preisen!!

AFGHAN Beloutch ca. 80/120	NUR 158.-	INDO MIR ca. 200/300	NUR NOCH 798.-
AFGHAN Dauladabad ca. 50/70	NUR 48.-	PAKI BOCHARA ca. 200/300	NUR NOCH 798.-
Beloutch für Auto 50/70	NUR 18.80	IRAN HAMEDAN ca. 200/300	NUR NOCH 1'398.-
AFGHAN-AGCHE ca. 200/300	NUR 798.-		
ISPHA HAN fein China ca. 200/300	NUR 3'888.-	Maschinenteppeiche ca. 280/380	NUR 298.-!

TOTAL 50'000 m² SONDERPOSTEN ZU LIPO-TRAUMPREISEN



7 x in der Schweiz:
BASEL-DREISPITZ
DIETIKON-ZH
TIVOLI SPREITENBACH-AG
FRAUENKAPPELEN-BE
WIL-SG
ST. GALLEN-WEST
LITTAU-LU



DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d
Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.
Riedstr. 9. Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.
Fr bis 21*



SPREITENBACH/AG
TIVOLI Einkaufszentrum.
Auf Galerie über C & A-Mode
via Rolltreppe. Tel. 056/71 42 51
unbegrenzt
Mo-Fr 10.00-20.00 durchg.
Sa 8.00-17.00 durchg.
Tägl. bis 21*

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER

Fingernägel perfekt und
dauerhaft durch modernste Technik
Pado Kosmetik
Imbisbühlstr. 71, Tel. 341 95 06

Massage Höngg
Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.
• 50 Minuten zum Abo-Preis
Fr. 35.10 •
Massage Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Sauna • Solarium • Fitnessraum • Cellulite-
behandlung • Fussdruckmassage

**Mehr Freude
am Kochen durch
eine Piatti-Küche**

Heimberatung, auch abends
und samstags durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

Putz Express Umzugswohnungen,
Einfamilienhäuser ab 1-2 Z. Fr. 275.- 3 Z. Fr. 375.-,
4 Z. Fr. 475.- usw. Auch kurzfristig. Übergabegarantie. Weg
gratis. Büros, Treppenhäuser, Fenster, Neubau- und Unterhalts-Reini-
gungen, Abonnement. (Telefon 01 493 18 10)
Gratis Offerte, Kundendienst, Natel 077 62 30 30

Wir suchen per sofort oder nach
Vereinbarung

**gelernte
Elektromonteur
Service-Monteur**

F Furrer & Co.
Elektro Installationen
Limmattalstrasse 162
8049 Zürich, Telefon 341 41 41

Für unser modernes Computercenter, suchen wir auf
Frühjahr 1989, ein junges aufgewecktes Mädchen für das

Büropraktikum

Wir wünschen uns einige Schreibmaschinenkenntnisse,
andererseits bieten wir die Möglichkeit, interne Weiterbil-
dungskurse mit **Diplomabschluss** zu besuchen.
Ihre schriftliche Kurzbewerbung mit Foto senden Sie bitte
an
Pro Instruct AG, Aargauerstrasse 250, 8048 Zürich



Knüpfkunst aus dem Orient

im grossen Saal des
Rest. Salmen, Schlieren

vom 12. bis 16. April 1989
von 14-21 Uhr
auch samstags und sonntags

Unsere Ausstellung zeigt Ihnen wertvolle
Liebhaber-Teppiche, seltene Einzelstücke
und solide Gebrauchsteppiche von Haut-
Atlas bis zum Hindukusch.

Aus den Blumentälern Nepals

Tibeterteppiche
in zarten Pastelltönen und Naturfarben.

Kostbare

Seidenteppeiche
aus Iran, der Türkei, Kaschmir und China.

Für den Sammler: alte, gut erhaltene
**Kelim, Sumak und
Nomadenteppiche**
aus den klassischen Teppichländern.

Fachmännische Beratung, Auswahlen, Garantien.
Gratisverlosung eines Orientteppichs.

PZ TEPPICHE

Freiestrasse 4, Schlieren, 730 29 48

7968

Zum Beispiel:
**Kopfsalat
Inland**

Aktion vom 12.-15. 4. 1989



Stück

1.10

Täglich Markt- und Aktionstag in Ihrer Migros.

MIGROS
Genossenschaft Migros Zürich

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Nach der **definitiven Verabschiedung der Änderung des Kantonsratsgesetzes** — inskünftig sollen die Mitglieder des Parlamentes beim Eintritt in den Rat ihre berufliche Tätigkeit und Interessenbindungen offenlegen —, stimmte der Rat zwei Begnadigungsgesuchen zu.

Mit einiger Spannung erwartete man die Auseinandersetzung um den Antrag des Büros des Kantonsrates, den jungen Kantonsrat **Martin Bäumle**, Grüne Partei, Dübendorf, als **Präsidenten der Rechnungsprüfungskommission der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich abzuwählen**. Das Büro begründet den Antrag mit mangelnder Führungsqualität und der Bereitschaft zur Zusammenarbeit in der Kommission. Wörtlich wird unter anderem aufgeführt: «Seit Anbeginn übt Präsident Martin Bäumle einen Führungs- und Verhandlungsstil aus, der nicht nur altbewährte Methoden der Kommissionsarbeit über Bord wirft, sondern auch den gebotenen Anstand und Respekt den übrigen Kommissionsmitgliedern gegenüber völlig vermissen lässt. Dabei geht es nicht um materielle Ansichten, sondern um die Haltung und die Führungseigenschaften des Vorsitzenden. Es fehlt ihm vor allem an dem für einen Präsidenten gebotenen Stil der Verhandlungsführung. Oftmals werden durch ihn abschätzige Bemerkungen fallengelassen, die einer konstruktiven Kommissionsarbeit abträglich sind. Seine stets in einem belehrenden Ton vorgebrachten Voten verunmöglichen förmlich eine fruchtbare Zusammenarbeit. Das Vertrauen der Kommissionsmitglieder in den Präsidenten ist nicht mehr vorhanden und eine konstruktive Zusammenarbeit nicht mehr denkbar.»

Martin Bäumle seinerseits entgegnete, er habe nie gehört, seine Sache nicht recht gemacht zu haben. Er sei bereit, einiges dazuzulernen, er könne aber seine Person nicht ändern. Er werde indessen versuchen, die

Verhandlungsführung von seinen politischen Stellungnahmen besser zu trennen, seinen Stil zu ändern und sich demokratischen Entscheiden zu fügen. Das heisse aber beispielsweise nicht, dass ein Entscheid, der seiner Auffassung widerspreche, auch richtig sei. Im übrigen hätten die Kommissionsmitglieder ihm nie eine Chance gegeben, einen besseren Verhandlungsstil zu zeigen. Eine Weiterarbeit als Präsident sei nicht einfach; zur Wiedererlangung der Handlungsfähigkeit der Kommission bedürfe es Anstrengungen von beiden Seiten.

Der Versuch der Grünen Partei und von einigen Vertretern der SP-Fraktion, die Kritik an Martin Bäumle als bürgerlichen Angriff auf die politische Haltung von Bäumle in Sachen Atomkraftwerke umzufunktionieren, misslang. Es handle sich um ein persönliches Problem und habe mit für oder gegen Atomenergie nichts zu tun, wurde dem Vorwurf entgegengehalten. Das äusserte sich auch in den meisten Voten. Mit einem klaren Stimmenverhältnis von 94 zu 45 Stimmen wurde Martin Bäumle als Kommissionspräsident entlassen. Einiges Erstaunen löste die Mitteilung des Landesringes aus, sie würden sich der Stimme enthalten, da sie in der EKZ-Kommission nicht vertreten seien.

In der Nachmittagssitzung befasste sich der Rat mit der **Änderung des Gemeindegesetzes**, wonach auch nicht staatlich anerkannten Religionsgemeinschaften christlicher oder jüdischer Zugehörigkeit mit mehr als 3000 Mitgliedern im Kanton Zürich, und die während mehr als 30 Jahren in der Schweiz gewirkt haben, das Recht eingeräumt wird, die Adressen vom Einwohnerregister der Niederlassungsgemeinde zu erhalten. Im übrigen handelt es sich bei der Anerkennung der religiösen Gemeinschaften im obendargelegten Sinne nicht um eine Vorschrift, die der Gemeinschaft einen verbindlichen Rechtsanspruch verschafft, sondern um eine sogenannte «Kann-Vorschrift». Der Regierungsrat besitzt bei seinem Entscheid über die Zulassung einen gewissen Spielraum. Der Minderheitsantrag, wonach dieses Recht auch für andere religiöse Gemeinschaften, wie solche des Islams, eingeräumt werden sollte, wurde abgelehnt.

Trottoir-Parkverbot...

... und der Schaden für die Detailisten!

(ASD) Im Rahmen des Strassenverkehrsgesetzes hat der Bundesrat eine neue Verordnung getroffen, die demnächst in Kraft tritt: Das generelle Trottoirparkverbot. Das bisher tolerierte teilweise Parkieren auf Trottoirs, sofern dadurch die Fussgänger nicht übermässig behindert wurden, soll vollkommen untersagt werden.

Damit gehen in unseren Städten und Dörfern Tausende von Abstellplätzen für Personenwagen verloren. Neben den Automobilisten werden auch viele kleine Detailgeschäfte sehr hart getroffen. Wieviele einkaufende Konsumenten haben doch ihr Fahrzeug kurz vor dem Laden des Bäckers, Metzgers, Tabakgeschäfts oder Zeitungskiosk angehalten und — um einen Sprung in den Laden zu machen — mit zwei Rädern aufs Trottoir gestellt. Dieses Kurzparkieren soll jetzt dann verboten und gebüsst werden.

Durch diese weitere Verschlechterung der Rahmenbedingungen für die kleinen Detailläden wird dem Kleingewerbe ein empfindlicher Dolchstoß versetzt. Das Trottoirparkverbot ist eine weitere Benachteiligung kleiner Geschäfte.

Mit dieser unnötigen Verordnung wird die Existenzmöglichkeit innerstädtischer und dörflicher Ladengeschäfte weiter verschlechtert und der Drang zum Einkaufen in Shoppingcenters an der Peripherie gefördert. Doch an solche Folgeerscheinungen denken unsere Gesetzesmacher nicht!

Clown-Kurs im GZ für Kinder



Wer hat Lust, Clown zu sein?

Die erst 20-jährige Clonin **Nadja Sieger** führt im GZ Wipkingen ab 21. April einen Clownkurs für Kinder durch. Mit einem selbstgemachten Prospekt macht sie sie auf das Clown-Sein glustig.

«Als Clown darf man all die Dinge tun, an denen man Freude hat: Jedermann nachplappern, laut oder leise sein, singen, lachen, weinen», schreibt sie darin. «Vielleicht auch einmal Angst haben, mutig oder einfach tolpatschig sein.»

«Clowns sind, wie sie sind»

Als Kursziel gibt sie das selbständige Umsetzen eigener Ideen, das Entdecken der individuellen Phantasie und der Spielfreude an. Mit der Zeit soll auch die Sensibilität gegenüber den Mitclowns wachsen.

Nadja Sieger tritt zur Zeit zusammen mit Urs Wehrli als Clownduo «Ursus und Nadeschkin» auf. Sie leitet auch am Gemeinschaftszentrum Buchegg und an der Musikschule Freienbach Kinderclowngruppen.

Mitmachen können Kinder zwischen neun und zwölf Jahren. Der Kurs findet jeweils am Freitag zwischen 16.30 und 18.30 Uhr statt. Im ganzen umfasst er elf Doppelstunden. In der zweiten Kurs-hälfte bereiten die Kinder sich auf eine Schlussschau vor.

Sind noch Fragen?

Teilnehmen können höchstens zwölf Rotnasen. Das Kursgeld ist 120 Franken. Nähere Auskünfte und Anmeldung beim Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19 A, Telefon 01/271 98 00 (Martin verlangen). Anmeldeschluss ist am Dienstag, den 18. April!



Jonce Nastovski
Gastgeber im
Schmitte Grill

Aus unserer neuen Schmitte Grill Karte

präsentieren wir Ihnen die traditionelle und bekannte Matrosen-Spezialität.

Bouillabaisse

Marseiller Fischsuppe garniert mit Mittelmeerfischen, Krevetten, Muscheln und Gemüse. Dazu Knoblauch Brotscheiben und Sauce Rouille

Speziell für Sie am Tisch zubereitet!

Auf Ihren Besuch freut sich Ihr Jonce Nastovski

**Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL**
Das aktive Kongress-Hotel
Tel 01/840 25 20 Telex 825888

**Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag**

Der Kommentar

Hau den Lukas!

Der Devisenbronn des Fremdenverkehrs sprudelte im letzten Jahr und anfangs 1989 nicht wie auch schon. Heftige Kritik, vorab aus den eigenen Reihen, mussten sich die an der Hotellerie und dem Tourismus Beteiligten gefallen und sagen lassen, dass sie sich gelegentlich etwas einfallen lassen müssten, um dem schleichenden Fremdenschwund zu begegnen. Die Beliebtheit der zahlenden Ausländer verhält sich umgekehrt proportional zur Liebe zu den hier arbeitenden Fremden oder gar den Asylananten.

Unter dem Sich-einfallen-lassen versteht man auch eine verstärkte gute Betreuung der fremden Gäste, die sich bei uns nicht immer zu Hause fühlen. Einem stärkeren persönlichen Engagement steht aber der Mangel an Gastarbeitern im Fremdenverkehrsgewerbe gegenüber. Deshalb ja auch das Begehren der Touristikantone an den Bundesrat, gewisse Bestimmungen zu lokern.

Im Berner Oberland hat man nun eine PR-Flucht nach vorn angetreten. Der Verkehrsverband holt (so die Regionalpresse) «zu einer weiteren grossen Aktion aus». Es gehe darum, das mittlerweile alarmierend gewordene «Amerikanerloch» zu stopfen. «In den USA laufen dieser Tage Werbespots mit Telly Savalas, bekannt als Kojak in der TV-Serie «Einsatz in Manhattan».

Mit Savalas habe der Verkehrsverband Berner Oberland offensichtlich einen Glückstreffer gelandet. Man verspricht sich von den Spots des Kojak viel an Werbewirksamkeit:

«Der mittlerweile 62 Jahre alte berühmte Glatzkopf» wolle nach elfjährigem Unterbruch wieder neue Kojak-Serien drehen.

Flankierend zum Kojak-Einsatz fürs Berner Oberland «wird ein spezielles amerikanerfreundliches Programm im Oberland zusammengestellt». Darin könnte ein Simmentaler-Rodeo Platz finden, um nur eine Attraktion zu nennen. Auch ein grosses Freiluftkino am Eiger ist im Gespräch.

Leicht war's nicht, den Kojak für diese «millionenschwere Aktion» zu gewinnen. Als Kontaktmann soll Ex-Präsident Gerald Ford von Nutzen gewesen sein.

Kritikern an dem Anrichten mit der ganz grossen Kelle wird mit dem Hinweis begegnet, in Amerika müsse man eben auftrumpfen, wenn man bemerkt werden wolle.

In einem einminütigen Spot sehen die Amerikaner einen Fernsehspot mit Telly Savalas. Stimmungsvolle Bilder geben den Rahmen, und Kojak singt einen kleinen Song mit dem Refrain: «Wenn ich, Leutnant Kojak, mich will erholen von Gangstern, Ganoven und Pistolen, dann haue ich ab in den weissen Snow from Swiss Berner Oberland, you know.»

Dichterische Qualität: So so.

Sportverein Höngg

**Meisterschaftsspiel vom 9. April
Höngg 1 — Glatfelden 1 3:1 (1:0)**

Aufstellung: Daniel Schnyder; Patrick Schneebeli (ab 78. Daniel Rohner); Martin Gubler, Andreas Knapp, Jürg Heer; Rolf Gut, Daniel Roth, Daniel Wyss; René Zimmermann, Silvio Grande, Andreas Wyss.

Nachdem die Höngger am vergangenen Sonntag gegen die zweite Mannschaft von Affoltern ein Unentschieden erreicht hatten, gelang ihnen im zweiten Spiel nach der Winterpause der erste Vollerfolg. Es war ein durchaus verdienter Sieg der Höngger. Sie waren ihrem Gegner aus Glatfelden mehr oder weniger deutlich überlegen. Zudem konnten sie sich auf ihren glänzenden Torhüter Daniel Schnyder verlassen, der den verletzten Rolf Hausmann bestens vertrat. Rolf Hausmann wird wegen eines gebrochenen Daumens noch längere Zeit pausieren müssen.

Neben Torhüter Rolf Hausmann fehlten auf Höngger Seite auch noch der gesperrte Enrico Hofmann und der in der Rekrutenschule steckende Patrick Giger. Obwohl die Platzherren bereits in den ersten Minuten einige gute Torchancen besaßen, dauerte es fast bis

SBG Höngg teilt mit.

SBG-Jugend-Extra

Alle Inhaber der silbernen SBG-Jugendkarte können gegen deren Vorweisung am Schalter jeder SBG der Stadt Zürich von folgenden Extraleistungen profitieren:

Circus Knie, Sechseläutenplatz
27. April — 28. Mai 1989
Speziell für Dich halten wir bei uns Gutscheine für eine Ermässigung beim Billettbezug an der Circuskasse bereit (solange Vorrat).

KODO (Japan)
Mitreissendes Trommelkonzert,
4. und 7. Mai, jeweils 20.00 Uhr
im Schützenhaus Albisgüetli.
Die berühmtesten Trommelkünstler auf ihrer Welt-tournee zu Gast in Zürich. Ermässigung beim Billettbezug im Vorverkauf am Hauptsitz an der Bahnhofstrasse 45 (solange Vorrat).

Skiplausch im Sportparadies Hoch-Ybrig
Bis Ende Saison gibt es Gutscheine für eine Spezialtagesskarte zu einem sensationellen Vorzugspreis.

Exklusiver Polybahn-Bastelbogen
Diesen speziell zum 100-jährigen Jubiläum geschaffenen Polybahn-Bastelbogen erhältst Du gratis.

Kindernachmittage im Theater im Volkshaus am Helvetiaplatz, Zürich
10. Mai: Musikclown Werelli
14. Juni: Die Tiere, unsere Freunde
Gratsbillette gibt es solange Vorrat.

Hauptsitz und Stadtniederlassungen Zürich

Schweizerische Bankgesellschaft

Die junge Bank.

Rollhockey

(CL) Im Rollhockey hat die Meisterschaft 1989 wieder begonnen. Der Roller Club Zürich muss in der NL B spielen, nachdem die Saison 1988 den Abstieg gebracht hatte.

Im **ersten Spiel**, Cup 1989, wurde der erste Test gemacht. Das Spiel gegen den RC Bern, auswärtig, ging mit 5:2 Toren verloren. Somit ist die Runde im Cup schon abgeschlossen.

Zum **ersten Meisterschaftsspiel** mussten die Zürcher nach Lausanne reisen. Bei schlechtem Wetter, Dauerregen, ging die Partie nur knapp mit 6:5 Toren verloren. Erst in der letzten Minute ging das Unentschieden verloren. Die neue, junge Mannschaft aus Zürich machte eine gute Gattung.

Am kommenden Samstag ist das zweite Spiel in der Meisterschaft und die Zürcher treffen auf eigenem Platz auf den RC Bern.

Nächstes Spiel: Roller Club Zürich — RC Bern, Samstag, den 15. April 1989, um 15.00 Uhr in der Sportanlage Hardhof, Rollschuhplatz. Tram 4 bis Hardhof, PP unter der Europabrücke.

zum Halbzeitpiff des sehr guten Schiedsrichters bis die Höngger in Führung gingen. Nach einem scharfen Schuss von Daniel Wyss konnte der Torhüter der Gäste diesen Ball nicht festhalten. Den daraus resultierenden Abpraller verwertete Andreas Wyss zur Führung der Einheimischen. Doch kurz nach der Pause fiel der Ausgleich. Nach einer langgezogenen Cornerflanke stieg ein Gästespieler am höchsten und erzielte den Ausgleich. Ein nicht ganz verdienter Ausgleich, denn die Gäste waren mit ihren Gegenangriffen stets gefährlich. Bei einem herrlich getretenen Freistoss der Gäste hatten die Höngger Glück, dass sie nicht in Rückstand gerieten. Aber Daniel Schnyder konnte den Ball mit einer Reflexbewegung gerade noch in Corner lenken. Er lieferte im Tor der Höngger eine Glanzpartie. Nur wenig später nutzte Silvio Grande einen Abwehrfehler der Gäste zum 2:1 aus. Er ist ein Spieler, den man keinen Augenblick aus den Augen lassen darf. Auffallend bei den Hönggern auch der sehr gute Andreas Knapp. Wenn es einmal im Höngger Strafraum gefährlich wurde, war Andreas Knapp immer zur Stelle. Für die endgültige Entscheidung war Daniel Roth besorgt. Die gute Vorarbeit zum dritten Tor leistete René Zimmermann. Mit diesem Sieg konnten sich die Höngger ein wenig vom Tabellenende absetzen. Der kommende Gast auf dem Hönggerberg ist am Sonntag der Racing Club Zürich.

Tore: 1:0 42. Minute Andreas Wyss, 1:1 53. Minute, 2:1 68. Minute Silvio Grande, 3:1 77. Minute Daniel Roth.

Bemerkungen: Höngg spielte ohne Rolf Hausmann, Enrico Hofmann und Patrick Giger. Verwarnung: 59. Minute Daniel Wyss (Reklamieren). Sehr gute Schiedsrichterleistung. **Martin Spühler**

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Demonstration eines Kletterers im Rathaus

Schon vor der heutigen Sitzung liess der Aufmarsch verschiedener Demonstranten Ungutes ahnen. Eine grosse Schar von Gegnern des Asylverfahrens 88 begrüsst die Gemeinderäte mit Transparenten und Spruchbändern vor dem Rathaus. Während den Verhandlungen liess sich ein Demonstrant von der Zuschauertribüne in den Ratsaal abseilen und wollte einen Antrag stellen. Nach einigem Hin und Her wurde der Störfried durch die Polizei aus dem Ratsaal geführt.

Zu Beginn der Sitzung gab die Ratspräsidentin Franziska Frey-Wettstein FDP den Rücktritt von Gemeinderat Peter Macher SP bekannt. Durch die Wahl zum Bezirksrat war ein weiteres Verbleiben im Gemeinderat nicht mehr möglich. Der Zurücktretende befasste sich während seiner Ratszugehörigkeit sehr engagiert mit dem Wohnen in der Stadt Zürich und war auch Mitglied der Rechnungsprüfungs- und später der Geschäftsprüfungs-Kommission.

Als neue Mitglieder im Gemeinderat konnte die Vorsitzende der Herren H. Sörensen FDP an Stelle von H. Rahn, Peter Mächler SVP an Stelle von P. Zimmermann und Peter Heeb SP an Stelle von A. Affolter begrüßen. Mit A. Capaul delegiert die SP den Nachfolger von A. Affolter neu ins Ratsbüro. Ebenfalls Neuwahlen wurden für die Geschäftsprüfungskommission notwendig, da die ausscheidenden P. Macher SP und

H. Aebi LdU ersetzt werden mussten. Mit Robert Neukomm SP und Elisabeth Schröder LdU wurde die GPK wiederum vervollständigt.

Der RPK wurden die Geschäfte zur Festsetzung der Teuerungszulagen für Pensionsbezüger der Versicherungskasse, der Wiedereintritt der Stadt Zürich in die Schweizerische Gesellschaft für Umweltschutz, das Geschäft über einen Objektkredit und ein Mietvertrag für das Personal an der Gotthardstrasse, die Ausarbeitung eines neuen Mietvertrages für das Kleinschulhaus Auzelg und für die zur Verfügungstellung von Räumen für Integrationskurse für ausländische Jugendliche überwiesen.

Eine Einzelinitiative von H. Scheifele in welcher der Initiant den Ausbau von Dach- und Untergeschossen zu Wohnzwecken verlangt. Mit 65 Stimmen wurde der Vorstoss vorläufig unterstützt. Zur Finanzierung von S-Bahnhöfen und Ergänzungsbauten auf dem Stadtgebiet reichte W. Volkart ebenfalls eine Einzelinitiative ein, die einen Kredit von 25 Mio verlangt. Mit 47 Stimmen wurde auch dieser Vorstoss vorläufig unterstützt. (Für eine vorläufige Unterstützung sind 42 Stimmen notwendig).

Ohne Opposition stimmte der Rat einem privaten Gestaltungsplan für die Sportanlage Uto grund zu. Vorgehen ist der Bau einer Mehrfachturnhalle auf dem Areal des heutigen Sportplatzes Uto grund. Auch eine Aenderung und Neuordnung von städtischen Beiträgen an die Pestalozzgesellschaft wurde oppositionslos überwiesen.

Keine grossen Diskussionen gab es diesmal über die Neustrukturierung der städtischen Verwaltung. Unmittelbar nach der Volksabstimmung sieben statt neun wurden drei Motionen, die sich alle mit der Neuorganisation der Stadtverwaltung befassten, im Rat abgegeben. Silvia Staub FDP teilt mit, dass die FDP alle drei Motionen unterstützen werden, am liebsten natürlich ihre eigene. Als Nebenbemerkung kritisiert sie die Motion von Gody Müller SVP, welchem sie vorwirft, er würde bereits im Text Weisungen an den Stadtrat geben, welche sich mit der Ausführung der Neustrukturierung befasse.

Gody Müller SVP begründet seine Motion und bemerkt, dass die ganze Problematik sieben statt neun schon zuviel gekostet hätte! Weitere hohe Kosten müssten daher unbedingt vermieden werden. Nur darum hätte er in seiner Begründung darauf hingewiesen. Die Nebenbemerkung von Frau Staub hätte er sehr wohl verstanden. Kathy Riklin, die ebenfalls als Motionärin sprach, gab die Unterstützung der CVP für alle drei Motionen bekannt. Obschon die CVP ursprünglich für eine Siebenerlösung gewesen sei, hätte man schlussendlich aus politischen Gründen an der bisherigen Lösung festgehalten. B. Pfeuti GP findet es seltsam, dass drei Tage nach einer Volksabstimmung bereits drei Vorstösse mit dem gleichen Thema ohne vorherige Absprache eingereicht worden seien. Dies zeige doch eindeutig, dass der Gemeinderat genau so unfähig sei wie der Stadtrat, das Problem sachlich zu behandeln. W. Knecht LdU dankt im Namen des Landesrings für die Unterstützung der Neustrukturierung durch die drei Motionen. Als Wunsch an den Stadtrat gab der LdU bekannt, dass aber die notwendigen Arbeiten unverzüglich an die Hand genommen werden sollten. Ch. Spiess NA gibt den Ablehnungsantrag der NA zu allen drei Motionen bekannt. Auch er wundere sich, dass solche Vorstösse knapp nach einer Volksabstimmung eingegeben worden seien. Dies sei eine Verunsicherung der Verwaltung.

W. Grolimund SP spricht im Namen des VPOD und ist der Ansicht wie übrigens auch die SP, dass die Verwaltung eigentlich recht gut funktioniere. Der Stadtrat soll sich aber doch auf alle Fälle genügend Zeit lassen und die Ausarbeitung der verlangten Neustrukturierung ge-

nau überlegen. Es sei überhaupt nicht notwendig, dass man der Vorgabe nach neuen Stadträten nachlebe. Es könnten ja auch 5, 7, 9 oder gar 11 Stadträte sein, und die Hauptsache sei doch schlussendlich eine optimale Struktur der Verwaltung. Stadtpräsident Dr. Th. Wagner FDP teilt mit, dass der Stadtrat alle drei Vorstösse entgegen nehme. Die Bearbeitung sei der Präsidialabteilung übertragen worden. Er sei sich bewusst, dass ein enges Zusammenarbeiten mit allen Beteiligten notwendig sei. Nur eine sachbezogene und klare Diskussion führe zu einem effizienten Ziel. Durch den Ablehnungsantrag der NA musste abgestimmt werden. In einer Abstimmung über alle drei Vorstösse wurden die Motionen mit 67 zu 10 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Eine längere Diskussion löste eine Interpellation von R. Saxer FDP aus. In seinem Vorstoss wirft der Interpellant der VBZ vor, sie würde sich an öffentlichen Submissionen beteiligen und damit das Gewerbe der Stadt Zürich in ungesetzlicher Weise konkurrenzieren. Mit der Bewerbung um die Aufträge zur Fertigung von Särgen für die Stadt Zürich, hätten sich die VBZ lächerlich gemacht. Laufend werde mehr Personal gesucht und dies komischerweise aus dem Holzverarbeitenden Sektor, obschon in der Zentralwerkstatt längst nicht alle Arbeiter ausgelastet seien. Da der Interpellant kein Vertrauen mehr in den Stadtrat habe, hätte er mit P. Kleger FDP eine Aufsichtsbeschwerde beim Bezirksrat eingereicht. Auch P. Kleger kritisiert den Stadtrat und wirft ihm vor, dass es nicht in Ordnung sei, wenn eine zu gross gebaute Werkstatt mit Schreinern, die vom Gewerbe ausgebildet worden seien, auffüllen möchte. Es könne und dürfe nicht die Aufgabe der Stadtverwaltung sein, das städtische Gewerbe zu konkurrenzieren war die Meinung von R. Steiner CVP.

Stadtrat Dr. J. Kaufmann SP teilt dem Interpellanten mit, er solle sich doch bei der Budgetdebatte, in welcher die Anzahl der Stellen aufgezeichnet werde zu Wort melden. Viele Lieferanten der VBZ seien froh, dass die Zentralwerkstatt verschiedene Arbeiten selbst ausführe. Immerhin werden für zirka 14 Mio Arbeiten und zirka 20 Mio Ersatzteile an das Gewerbe der Stadt Zürich vergeben. An verschiedenen Projekten seien die VBZ bereits in der Entwicklungsphase beteiligt, was eine weitere Bearbeitung logischerweise nach sich ziehe.

Nach der Behandlung einiger weiterer Vorstösse schloss die Präsidentin um 20.05 Uhr ein turbulente Sitzung.

Umweltgerechtes Waschen

Diesem Thema widmet die Umweltgruppe der SP 10 den 3. Abend ihrer Reihe «High Noon für Konsument und Umwelt». Die Veranstaltung findet statt am Donnerstag, 20. April 1989, 20.00 Uhr, im Katholischen Kirchgemeindehaus, Guthirtstrasse 3, 8037 Zürich, unter dem Titel «Den Teufel mit dem Belzeub austreiben? — Wie umweltschonend sind die neuen Waschmittel?».

Fabienne Kuhn vom Arbeitskreis ökologisches Waschen Zürich informiert.

(f.k.) Ein konventionelles Vollwaschmittel ist ein Gemisch aus mindestens zehn verschiedenen Chemikalien. Weil das Waschmittel für jede Art von Wäsche und jede Wascht Temperatur eingesetzt werden kann, haben diese Bestandteile ganz verschiedene Aufgaben und Wirkungsbereiche.

Die im Waschmittel enthaltenen Bleichmittel zum Beispiel wirken in der Regel erst bei Temperaturen über 60° Bei Fein- und Buntwäsche geht das Bleichmittel also ungenutzt ins Abwasser. Andererseits gelangen bei niedrigeren Temperaturen Stoffe zum Einsatz, deren Wirkung auf die Umwelt höchst problematisch ist. Denn trotz Kläranlagen ist vieles, was beim Waschen den Ablauf hinunter geht, später an Orten wieder zu finden, wo wir es nicht erwartet hätten. Über den Klärschlamm kann es in den Boden oder über die Gewässer letztlich in unser Trinkwasser, in unsere Nahrung und in unseren Körper gelangen.

Um eine umweltgerechte Waschmethode zu finden und praktisch zu erproben, entstand vor einigen Jahren der «Arbeitskreis ökologisches Waschen». In seiner Broschüre «Wir steigen um auf Seife» werden die Probleme der konventionellen Waschmittel aufgezeigt und als Alternative die Möglichkeiten der Seife erläutert. Mit Seife und ökologischen Waschmitteln auf Seifenbasis ist es nämlich möglich, sauber und dennoch wäsche- und gewässerschonend zu waschen!

Fabienne Kuhn vom Arbeitskreis wird uns an diesem Abend mit Hilfe einer Tonbildschau in das Thema einführen und dann mit konkreten Hinweisen zeigen, wie wir auf das Waschen mit Seife oder anderen ökologischen Waschmitteln umsteigen können. Wir freuen uns auf eine zahlreiche, interessierte Zuhörerschaft und einen anregenden Abend, der hoffentlich viele zum Umdenken und Umschwenken veranlassen wird!

Zu verkaufen gepflegtes Liebherrauto

MAZDA 929 Coupé

blau met. Automat, Servo, Tempomat, el. Schiebedach, el. Fensterheber, 8fach bereift, 75000 km Fr. 9800.— bar. Telefon 341 40 22

Wir sind eine kleine, dynamische Produktions- und Handelsfirma mit Kundschaft im In- und Ausland. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per 1. September oder nach Vereinbarung eine tüchtige

Sekretärin

ganztags (ev. auch Teilzeit möglich). Wenn Sie KV-Abschluss oder eine ähnliche Ausbildung haben und an selbstständiges Arbeiten gewöhnt sind, Fremdsprachenkenntnisse mitbringen und kontaktfreudig sind, dann werden Sie sich in unserem kooperativen Team bestimmt wohl fühlen. (Computerkenntnisse sind erwünscht, jedoch nicht Bedingung). Wir bieten abwechslungsreiche Tätigkeit, moderner Arbeitsplatz, sowie zeitgemässe Anstellungsbedingungen. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung. Für telefonische Auskünfte verlangen Sie bitte Frau Glauser.

Tirax AG Rütistrasse 14, 8952 Schlieren Telefon 730 88 88/89

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Denzler geb. Ruckstuhl, Adelheid, geboren 1927, von Zürich und Greifensee ZH, verstorben von Denzler, Hermann, Albert; Limmattalstrasse 130.

Bim Beck gits jetzt au Höngger Wy
Gfüllt isch di Fläsche mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaufe chamer si bi eus im Lade!



Bäckerei Konditorei

Baur

Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 07 51

Wir vermieten per 1. Juli 1989 in Zürich-Höngg

einen Bastelraum à zirka 24 m². Miete pro Monat Fr. 330.— inkl. NK. Wir erteilen Ihnen gerne nähere Auskünfte: Treuhandbüro Eisenegger AG, Watterstrasse 81, 8105 Regensdorf. Telefon 840 51 63

Wir suchen für eine unserer Angestellten (26, alleinstehend)

2- bis 3-Zimmer-Wohnung

in Zürich-Höngg. Schweiz. Krankenkasse Helvetia, Agentur Höngg Telefon 341 47 26

Niedermann

Für unsere Metz an der Schaffhauserstrasse 11, Zürich-Unterstrass, suchen wir zur Beratung und Bedienung unserer Kunden freundliche

Verkäuferin Charcuterie

Ein dynamisches, fröhliches Team erwartet Sie mit abwechslungsreichen Aufgaben, interessanten Arbeitszeiten sowie grosszügigen Leistungen. Es besteht die Möglichkeit für Teilzeiteinsätze (auch ideal für Hausfrauen!). Wir werden Sie bei vollem Lohn für Ihre zukünftigen Aufgaben ausbilden.

Informieren Sie sich unverbindlich bei unseren Herren A. Niedermann oder E. Tschirky, Telefon 01 734 40 70

Markenartikel günstiger

Herren-Hemden, Polo-Shirts und Pullis, Tag- und Nachtwäsche, Jogging-Anzüge
Schiesser bürgt für Qualität
Laden 55 Am Wasser 55 Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☐ vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

VOLVO
mein nächster Wagen

selbstverständlich von

Fritz Häusermann
AUTOMOBILE AG

8307 Effretikon, Tel. 052 51 22 22
8064 Zürich, Tel. 01 62 44 33

Die anspruchsvolle Kosmetik

Maria Galland
PARIS

Erholen und entspannen Sie sich. Mit der Modelage MARIA GALLAND wird Ihre Haut optimal gepflegt und intensiv behandelt.

Daniela Fagetti
COSMETIC · STUDIO

Rebstockweg 1
8049 Zürich
Tel. 01 341 84 08

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom Mittwochmittag 12 Uhr als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag. Vielen Dank. Verlag «Der Höngger»

Amway Produkte

liefert frei Haus
Verena Berger-Schlegel
Tel. 01/341 57 94

Laufend neue Schminkkurse

Grosse Auswahl an Sportschuhen



Das Sportschuhfachgeschäft in Ihrer Nähe

Ein Besuch bei uns lohnt sich

WYCO

SPORT HOENGG

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/341 02 60

Tierkunde für Stadtkinder

Wann werden Schafe geschoren? Warum wählen Schweine gerne im Dreck? Wie legen Hühner ihre Eier? Fragen über Fragen, die Kinder beim Anblick dieser Tiere stellen mögen.

Vor allem Stadtkinder haben kaum eine Beziehung zu den einheimischen Nutztieren. Im Gemeinschaftszentrum Wipkingen hat die Tierhaltung eine lange Tradition. Brigitte Rosenberger konnte in den letzten Jahren viele Erfahrungen sammeln und hat sich ein Wissen angeeignet, das sie gerne weitergibt. Ihr ist es ein Anliegen, dass die Kinder ein besseres Verhältnis zu Tieren bekommen. Sie hat deshalb einen «Tierpflegekurs für Kinder» organisiert, in dem die Kinder viel Wissenswertes erfahren werden: über das Verhalten der Tiere, die Nahrung und über die Verwertung der verschiedenen Tierprodukte (Wolle, Eier, Horn usw.). Es soll aber nicht bei der grauen Theorie bleiben. Die Kinder werden angeregt zu beobachten, um das Verhalten der Tiere besser kennenzulernen.

Für den theoretischen Teil hat Brigitte Rosenberger reich bebilderte und gut verständliche Unterlagen zusammengestellt, die sie an die KursteilnehmerInnen abgibt.

Der eine Kurs findet am Mittwochnachmittag (ab 12. April) von 16.45 bis 17.45 Uhr statt, der andere am Samstagnachmittag (ab 15. April) von 15.45 bis 16.45 Uhr.

Beide Kurse dauern bis zu den Sommerferien und jeder kostet inklusive Unterlagen 60 Franken. In der ersten Kursstunde sollte das Kind von einem Elternteil begleitet werden.

Gruppenbild mit Zwerg-Wyandotten



Seit Anfang Jahr ist Brigitte Rosenberger bemüht, die Artenvielfalt der Tiere im GZ zu erweitern: zwei Heideschnucken grasen mit den dunklen Juraschafen und fünf Zwerg-Wyandotten (eine kleine, besonders kälteresistente Hühnerasse) leben zusammen auf der Weide. Bald sollen auch noch Kanadagänse dazukommen, und vielleicht suhlt sich diesen Sommer noch ein Wollschwein im Gehege am Spazierweg.

gen (noch) nicht häufen, ist trotzdem Wachsamkeit geboten. Nachdem die Ende der sechziger Jahre in Mode gekommene «Skidoo-Welle» (Motorschlitten) abgeflaut ist, zeigen sich neue Gefahren am Horizont: Das Motocross-Fieber greift um sich! Angefangen beim motorisierten, geländegängigen Kinder-velo bis zum vierrädrigen, ebenfalls geländegängigen «Buggy» ist alles auf dem Markt zu haben. Diese Entwicklung stellt sozusagen das terrestrische Gegenstück zum motorisierten Hängegleiter dar. Der «zivilisierte» Mensch scheint sich Naturerlebnisse nicht mehr mit der eigenen Muskelkraft sondern nur noch mit motorisierten Hilfsgeräten holen zu können!

Rücksichtnahme auf Mitmensch und Natur durchsetzen

Am Beispiel des motorisierten Freizeitvergnügens werden die unterschiedlichen Lebensstile und die daraus resultierenden Konflikte sichtbar, welche sich in Zukunft in vermehrtem Masse zwischen «natursensiblen» und «hedonistischen» Freizeitkonsumenten abspielen dürften.

Man wird hier einwenden, es können, nach dem Motto «Jedem das Seine» nicht darum gehen, die motorisierten Touristen durch Appelle zur Vernunft oder durch polizeiliche Massnahmen zu einem anderen Verhalten zu bringen. Dieses Argument wäre aber nur dann stichhaltig, wenn motorfahrzeugfreie Räume noch im Überfluss vorhanden wären. Angesichts der immer weiter fortschreitenden «Verstrassung» von Landschaft, Flur, Wald und Alpen ist aber das Gegenteil der Fall. Überdies verlärmst und stört ein einziger Motorfahrer eine Landschaft gleich quadratkilometerweise, womit er ungleich viel mehr Erholungsraum «konsumiert» als der stille Tourist!

Die Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz und -pflege (SL) fordert, dass alles getan wird, um der weiteren Zerstörung von Natur- und Erholungswerten in den Geländekammern, die bisher vom motorisierten Freizeitbetrieb verschont geblieben sind, Einhalt zu gebieten. Der Bau von Wald- und Alpstrassen ist auf das absolut Notwendige zu beschränken. Die Einhaltung von Fahrverboten ist konsequenter zu überwachen, Zuwiderhandlungen sind härter zu bestrafen. Was die Unsitte der Verwendung von Motorfahrzeugen ausserhalb von öffentlichen Strassen betrifft, so ist die SL mit einer Eingabe an die Konferenz der kantonalen Polizeidirektion gelangt, worin die Kantone er-

sucht werden, in diesem Bereich bestehende rechtsfreie Räume zu beseitigen, um wenigstens eine rechtliche Handhabung gegenüber Verstössen in der Hand zu haben. Als Vorbild hierfür kann eine entsprechende, bereits 1971 vom Kanton Bern erlassene Verordnung dienen. Schliesslich sind aber auch die Gemeinden aufgerufen, nicht nur die Kontrolle zu verstärken (unter Mithilfe der Bevölkerung), sondern auch mittels Öffentlichkeitsarbeit auf die nachteiligen Auswirkungen rücksichtslosen Verhaltens in diesem Bereich auf Mensch und Natur aufmerksam zu machen.

SL, Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz und -pflege

Anreize für abgasarme Heizungen

Postulat von Kantonsrat Chanson zur Förderung von emissionsarmen Feuerungen mit marktwirtschaftlichen Instrumenten

In wenigen Jahren werden die Feuerungen, neben dem Schwerverkehr, die wichtigste Quelle für den bekannten Luftschadstoff NO_x (Stickoxid) bilden. Wie vor wenigen Wochen bekannt wurde, plant der Zürcher Regierungsrat deshalb, für Feuerungen mit einer Leistung von 70 KW bis 5 MW ab 1992 verschärfte Emissionsgrenzwerte in Belastungsgebieten vorzuschreiben. Für eine optimale Förderung der dazu notwendigen technischen Entwicklung bedarf es allerdings noch zusätzliche wirtschaftliche Anreize. Zusammen mit meinem Kollegen Franz Strohmeier (FDP) habe ich deshalb kürzlich folgendes Postulat im Kantonsrat eingereicht:

«Förderung von emissionsarmen Feuerungen mit marktwirtschaftlichen Instrumenten»

Der Regierungsrat wird gebeten zu prüfen, wie in Ergänzung zu der Festlegung von neuen, verschärften Emissionsgrenzwerten die Einführung von schadstoffarmen Feuerungsanlagen mit marktwirtschaftlichen Instrumenten zusätzlich gefördert werden kann.

Ich gehe davon aus, dass die geldwerten Anreize nicht nur die Hersteller motivieren werden, bessere Anlagen als vorgeschrieben auf den Markt zu bringen, sondern auch die Hauseigentümer veranlassen werden, Feuerungen mit deutlich geringeren Emissionen trotz höheren Anschaffungskosten zu kaufen.

Dr. Robert Chanson (FDP, Zürich)

Motorisierter Freizeitsport – so nicht!

(SL) «Alle wollen zurück zur Natur, aber keiner zu Fuss!» Dieses geflügelte Wort eines kritischen Zeitgenossen wird durch die Tatsache untermauert, dass bereits 41 Prozent des Gesamtverkehrsvolumens auf den Freizeitverkehr entfallen. 88 Prozent dieser Fahrten erfolgen mit dem eigenen Motorfahrzeug.

Nicht genug damit, dass die sich verschlechternde Lebensqualität in den Städten und Agglomerationen die Naherholungsgebiete und Ferienorte langsam im Verkehr ersticken lässt. Der motorisierte, erlebnisshungrige «Freizeitmensch» dringt immer mehr auch in Landschaftsteile vor, die bisher von Lärm und Abgasen verschont geblieben sind.

Der Wald – neuer Tummelplatz für Motorisierte?

«Wald und Waldstrassen dürfen mit Motorfahrzeugen nur zu forstlichen Zwecken befahren werden,» heisst es in Art. 15

des vor der parlamentarischen Beratung stehenden, revidierten Waldgesetzes. So weit so gut. Doch die Erfahrung lehrt, dass es sehr schwierig ist Fahrverbote auf Waldstrassen auch durchzusetzen. Selbst mit Barrieren ist nicht viel auszurichten: Nicht selten werden sie von rücksichtslosen Automobilisten kurzerhand entfernt.

Bereits verfügen 15 Prozent der Motorfahrzeuge über einen Vierradantrieb. Der Geländewagenboom hält unvermindert an. Für 1989 erwartet die Autoindustrie wiederum zweistellige Zuwachsraten. Dieser Konsumtrend, gepaart mit der Tatsache, dass jährlich rund 300 Kilometer neue Wald- und Alpstrassen gebaut werden, lässt für die Zukunft wenig Gutes ahnen.

So banal es klingt: Geländegängige Fahrzeuge verleiten zum Fahren im Gelände. Auch wenn das Kaufmotiv, wie Marketingfachleute der Autoindustrie versichern, weniger in der Geländegängig-

keit des Wagens als darin liegt, dass er deutlich aus der Masse herausragt (durchschnittliche Höhe 185 cm) und ein Image von Freiheit und Abenteuer vermittelt, das auf seinen Besitzer abfärbt. Ein Beispiel: Besitzer von Geländewagen verwechseln schon mal die Loipe mit einer Strasse. Klage kürzlich ein Loipenverein: «Wenn ein Parkplatz am gewünschten Ort fehlt, fährt man kurzerhand auf der Loipe zu einer Stelle, die sich zum Abstellen des Wagens eignet.»

Motocross-Welle: Wehret den Anfängen?

Wenn es schon schwierig ist, eine geordnete Benützung der immerhin dem Strassenverkehrsgesetz unterstellten Waldstrassen sicherzustellen, so befindet man sich, was die Verhinderung des Gebrauchs von Motorfahrzeugen ausserhalb der öffentlichen Strassen betrifft, in einer noch schwierigeren Situation, sozusagen im rechtsfreien Raum. Wenn sich auch diesbezüglich die Kla-

Pelzmodesalon Albert Zirner

Edg. dipl. Kürschnermeister

Am Wasser 157
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 92 77

Montag bis Freitag
8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr

[P] Am Wasser 157/Europabrücke



Modellist
Nerzspezialist

Was ist eine «perfekte Übersommerung»?

Nachdem wir Ihren Pelz sorgfältig entstaubt haben (auf Wunsch Spezial-Pelzreinigung) beginnt die eigentliche Übersommerung. Ihr Pelzstück wird in einem vollklimatisierten Kühlraum aufbewahrt, wobei folgende Bedingungen gewährleistet sind:

- tiefe und gleichbleibende Temperatur
- geregelte Feuchtigkeit
- regelmässige Frischlufteinströmung
- genügend Raum (lose Aufhängung) für die notwendige Frischluftatmung

Eine extravagante Designer Idee kombiniert mit reizvollen Lederapplikationen aus Italien!

Wir machen aus Ihrem alten Pelz einen «Neuen»!

Unverbindliche Beratung und Besichtigung

Aktion 100% WIR

Pelz-Aufbewahrungstarif

für perfekte Übersommerung im Kühlhaus

Minimaltarif pro Mantel, Paletot oder Jacke
Wert bis Fr. Fr.

1 000.—	46.—
1 500.—	50.—
2 000.—	53.—
2 500.—	57.—
3 000.—	60.—
3 500.—	64.—
4 000.—	67.—
4 500.—	71.—
5 000.—	74.—

5 500.—	78.—
6 000.—	81.—
6 500.—	85.—
7 000.—	88.—
7 500.—	92.—

8 000.—	95.—
8 500.—	99.—
9 000.—	102.—
9 500.—	106.—
10 000.—	109.—

pro weitere 1 000.— 5.—

Kleinartikel wie Hüte, Colliers, Cravatten bis 1 000.— pro Stück 12.—

Die Überwinterungsgebühr beginnt jeweils am 1. Dezember und endet am 31. März und beträgt die Hälfte des Aufbewahrungstarifes.

Pelzexperte
Gerichts- und Streitfälle
Einschätzungen

Bei Rothmayr dreht sich alles um gute Jobs.



Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär-Monteur,

Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär-Zeichner(in),

Kaufm. Angestellte(r).

Herzlich willkommen!

- Feriengeld
- überdurchschnittliche Löhne
- verantwortungsvolle Jobs
- Aufstiegsmöglichkeiten
- günstige Geschäftsautos

Jetzt wechseln zu:

Rothmayr

Sanitär ■ Heizung ■ Lüftung ■ Klima

Rothmayr Installationen Zürich AG
Postfach, 8047 Zürich
Albisriederstrasse 226
Telefon 01 493 21 21

Der Herr ist mein Hirt,
mir wird nichts mangeln.

Überraschend und unerwartet wurde heute unsere liebe Mutter,
Grossmutter und Schwester

Heidi Denzler-Ruckstuhl

nach einem Leben in Hingabe und Arbeit im 62. Lebensjahr
heimgerufen.
Wir gedenken ihrer in Liebe und Dankbarkeit.

8049 Zürich, 9. April 1989
Trauerhaus Meierwiesenstrasse 58, 8107 Buchs

In stiller Trauer:

Regula Bossard-Denzler
Daniel Bossard
Roland Frey
Ruth Perkins-Ruckstuhl

Die Trauerfeier fand statt: Donnerstag, 13. April 1989
in der reformierten Kirche Höngg

Zu verkaufen

Binson Gesangs/ Musik- Anlage

4 Boxen à 100 Watt
mit Koffern
1 Verstärker
200 Watt
1 Scheiben-Echo-
gerät
1 Mixer 6 Kanal,
zusammen mit
Gestell
2 Stative für Boxen,
1 Stromumwandler,
1 Mikrofon,
wenig gebraucht.
Neupreis
Fr. 15000.— jetzt
Fr. 3500.—
4 Vitrinen 74x41 cm,
Fr. 1000.—
Dr. Müller-Solarium
Sandwich
Fr. 3800.—
Telefon ab 10.00
Uhr 342 13 97

Probleme mit der
Haut? Akne,
Pubertätsspickel?
Unreine Haut?
Falten?

Beauty Laser

kann helfen,
rufen Sie mich an!
Make-up Studio
Verena
Berger-Schlegel
Telefon
(01) 341 57 94

Wäscherei in Höngg empfiehlt sich speziell für Woll- decken und Mange- wäsche.

☎ 3416694

akermann

malerarbeiten
gut und
preiswert
tobelegweg 34
8049 zürich
tel. 01 341 86 64

Die Boutique für modebewusste Frauen
jeden Alters, die gerne präsentieren möchten:



Limmattalstrasse 195
8049 Zürich
Telefon 01/341 97 58

Aus unserem Angebot: Aparte Lederbekleidung — Cocktail-
kleider — exklusive Pullover — Modeschmuck — Foulards und
speziell rassige Mode für die junge Frau.

Jetzt aktuell bei Zweifel Höngg

Eleganter, fruchtig-feiner, erfri-
schender Rotwein aus unseren
eigenen Rebbergen am Zürichsee.
Clevner trinkt man gerne in
netter Gesellschaft und als
Begleiter zu einem leichten
Essen.

LATTENBERGER

Clevner Auslese 1987
Eigenbau «WINZER WY»
7/10 Flasche Fr. 11.50

Sie finden in Höngg,
in der **Zweifel Weinlaube**,
dem Wein-Detailfachgeschäft:

- freundliche, kompetente Beratung
- günstige Abhol- u. Mitnahmepreise
- ein grosses Angebot aus allen
wichtigen Provenienzen
- Detailverkauf —
auch flaschenweise!
- Am gleichen Ort auch Obstsaft,
Bier und Mineralwasser.

Die **Zweifel Weinlaube**
ist für Sie da:

Montag-Freitag
8.30–12.15 / 14.00–18.30
Samstag durchgehend
8.30–16.00

ZWEIFEL & CO.
Regensdorfstr. 20
Zürich-Höngg

P gleich an der Rampe
Für telefonische Bestellungen 344 23 23



Neu:

Kontaktlinsen-Studio

Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen — grösste Auswahl
Schiessbrillen — Champion
Optische Instrumente



Bettenreinigung

und Änderung jeder
Grösse innert Tagesfrist
Tel. 01/813 06 91

Direktverkauf

von neuen
Duvets und Kissen

auch Spezialanfertigungen
Matratzen, Lättliroste, Schoner etc.
Qualität und reelle Bedienung sind seit 27
Jahren unsere Tradition. Profitieren Sie
von unserer langjährigen Erfahrung. Kein
Bluff mit Billigangeboten und zweifelhaf-
ten Aktionen. Wir zeigen Ihnen, was wirk-
lich gute und dauerhafte Bettinhalte sind.
Gratis Abhol- und Zustell-Dienst.
Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik Kloten
M. Juchli Oberfeldstr. 10

Auf dem richtigen Kurs mit der Helvetia Krankenkasse

Die Versicherung für Unfall und Krankheit

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

Freitag, 21. April 1989, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus
«Zwingli-Stube», Ackersteinstrasse 186, 8049 Zürich-Höngg

Wir laden Sie recht herzlich zu unserer Generalversammlung ein!

Traktanden

1. Begrüssung und Appell (Präsenzlisten)
2. Protokoll der Generalversammlung 1988
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Abnahme der Jahresrechnung und des Revisorenberichtes
5. Anträge
6. Verschiedenes

Der Agenturleiter, Herr H. Züllig, wird über die Neuerungen in der Helvetia
Krankenkasse berichten

Frau Dr. med. Th. Hammel, Spezialärztin für Herzkrankheiten spricht in einem
Dia-Vortrag über «Angina pectoris — Herzinfarkt»

Ein kleiner Imbiss und ein Erinnerungs-Präsent erwartet alle, welche teil-
nehmen und damit ihr Interesse am Gedeihen ihrer Krankenkasse bekunden!



Agentur Zürich-Höngg
Der Vorstand

ES TECHNIK

Büromaschinen + Karteilifte
Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01/342 16 30

Service/Reparaturen Verkauf

Ladenöffnung
Montag bis Freitag
13.00 bis 17.15 Uhr

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.
01/62 24 83



Züri-Schreiner
stehen für ihre Arbeit
gerade. Mit ihnen
gehen Sie auf sicher!

Verlangen Sie die neuste Firmenliste
Tel. 251 25 36

LIMMAT-
APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: Der beste Arzt
Der Entdecker des Penicillins und damit
der modernen Antibiotika, Sir Alexander
Fleming, meint:
Dr. Diet, Dr. Quiet und Dr. Merryman are the
best doctors. (Mässigkeit, Ruhe und
Heiterkeit sind die besten Ärzte.)



R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

Wer erledigt mir mit der EDV das Auftragswesen?

Nach der Einarbeitungszeit 2 bis 3 Nachmit-
tage pro Woche.

Für nähere Auskünfte melden Sie sich bitte
bei

Ernst Plüss, Spezialbrote
Am Wasser 65, 8049 Zürich

Telefon nachmittags 341 56 24



Wir suchen für einen Angestellten

3-Zimmer-Wohnung

(evtl. Altwohnung)

Stadt Zürich oder Umgebung
per sofort oder nach Vereinbarung

Offerten bitte an Firma **Waespe AG**
Limmattalstrasse 38, 8049 Zürich
Telefon 342 16 88

Jelmoli

Zürich-City

Der Radiowecker zum hellwachen Preis:
UTAX-Radio mit UKW/MW mit grosser Digi-
talanzeige. Wecken mit Radio oder Summtön.
Stützbatterie bei Netzausfällen. Elegantes
Design in Weiss. **Nur. 29.90**



SCHLAGERPREIS
29.90

Erhältlich in Ihrem Jelmoli oder bequem
per Telefon. Aus dem Versand-Katalog: Seite 766, Angebot 2.

COUPON

Bitte senden Sie mir gratis den neusten
Jelmoli-Versandkatalog an meine Adresse:

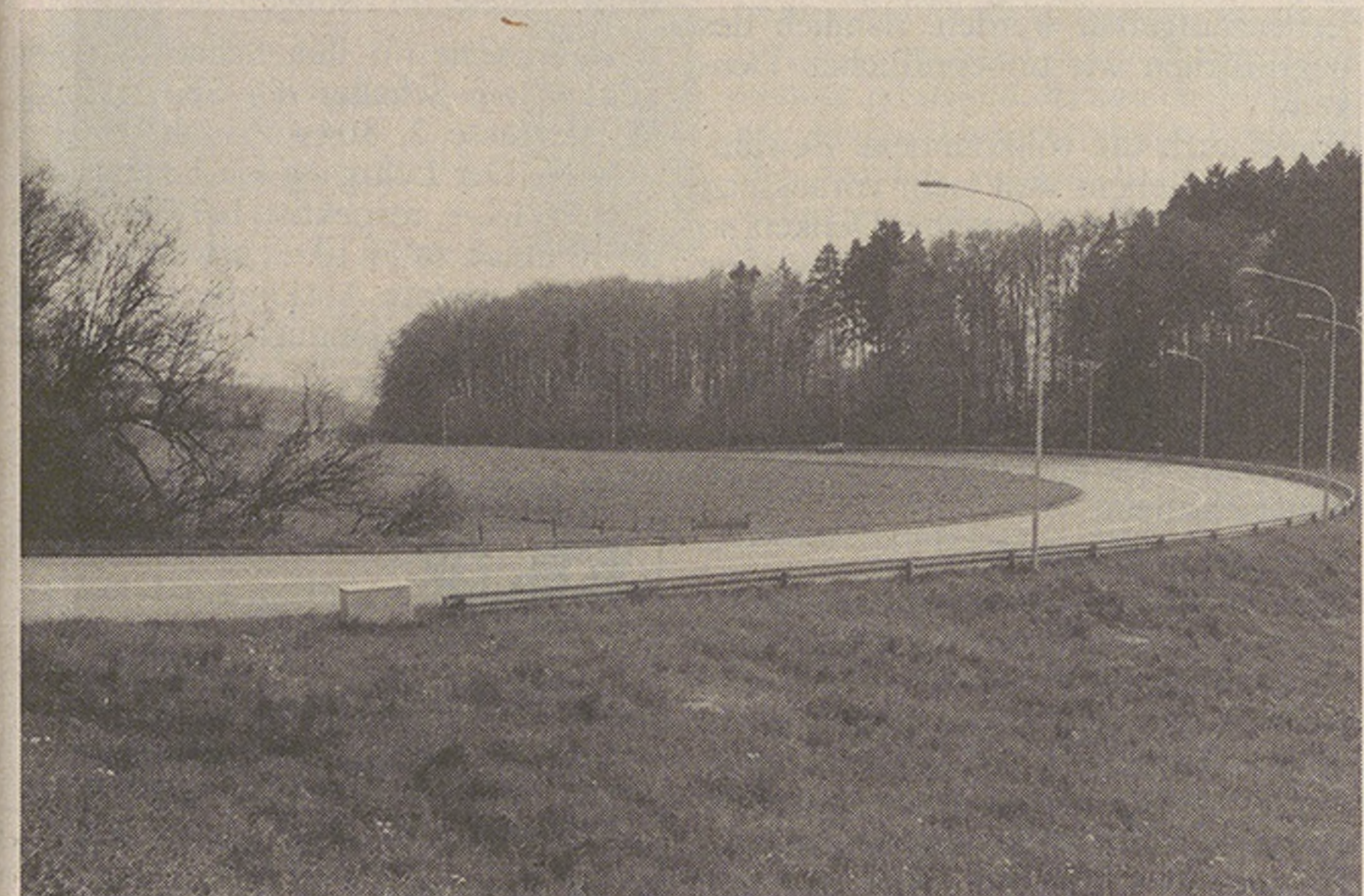
Name/Vorname _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____

13523

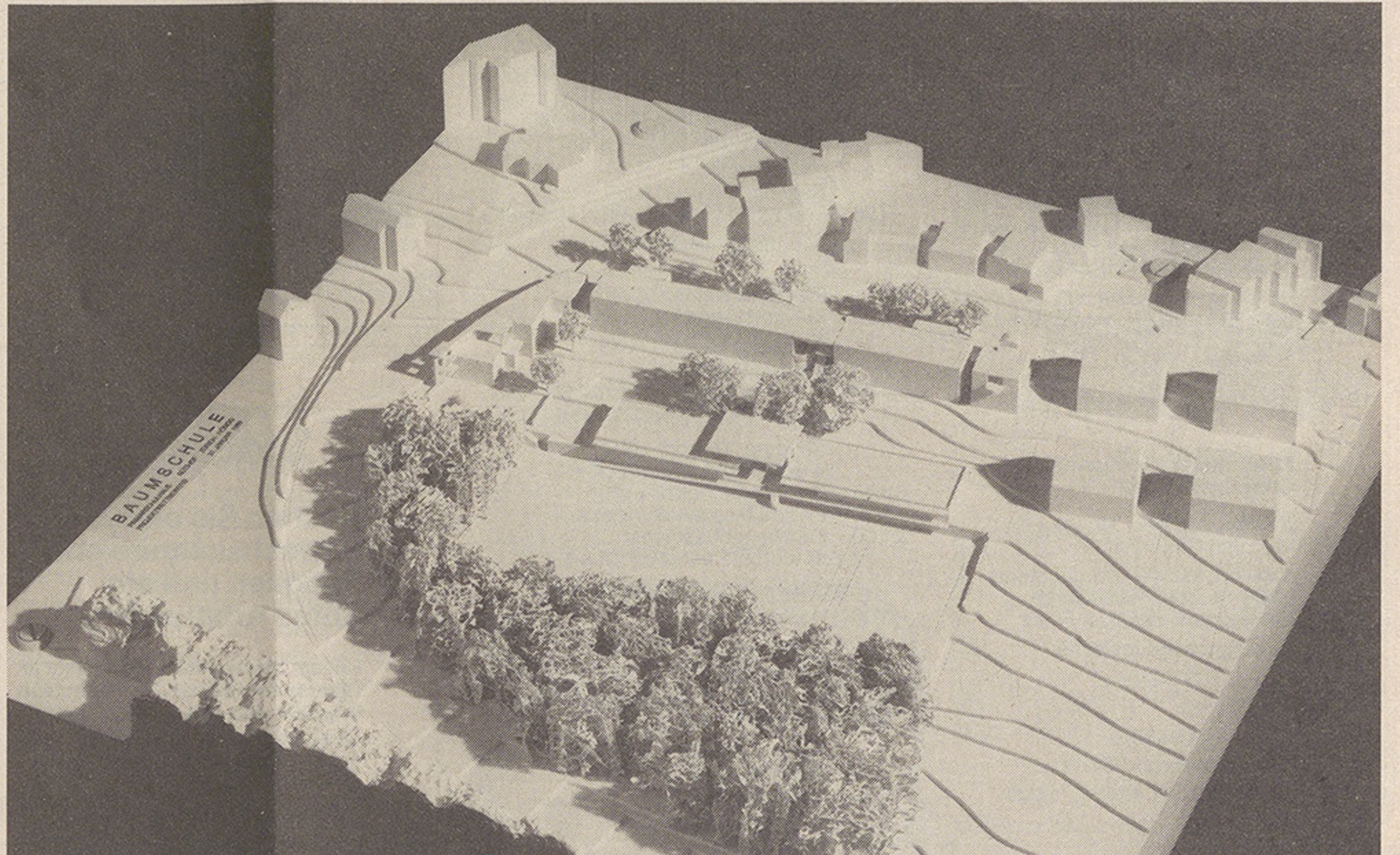
Ausfüllen, ausschneiden und einsenden an: Jelmoli-Versand, 8088 Zürich

Schulhaus Rütihof: Entwürfe öffentlich ausgestellt

Vom 29. März bis 8. April 1989 hatte die interessierte Bevölkerung Gelegenheit, die Entwürfe für eine Primarschulanlage im Rütihof zu besichtigen, und zwar im Saal der Jugendsiedlung Heizenholz. Im Juni 1988 hatte der Zürcher Stadtrat einen Projektwettbewerb auf Einladung eröffnet und zehn Architekturfürnehmen zur Teilnahme eingeladen. Den ersten Preis erzielte nun das Projekt «Baumschule» der Architekten Furter & Eppler & Partner aus Wohlen AG. Mitglieder der offenen Planung Rütihof besuchten die Ausstellung am 5. April gemeinsam. Peter Ess, Chef Städtebau des Hochbauamtes, orientierte über den Projektwettbewerb und erläuterte die neue Schulhausanlage im einzelnen.



Standort des neuen Schulhauses Rütihof, dessen Areal durch die Frankentaler- und Giblenstrasse begrenzt wird.



Modell des mit dem 1. Preis ausgezeichneten Projektes «Baumschule».

Text und Bilder: Monica Köfer

Wie Peter Ess zu Beginn seiner Ausführungen erklärte, wurde bereits bei der Erstellung des Quartierplanes für das Rütihofquartier ein Primarschulhaus miteingeplant. Das Areal, auf dem das Schulhaus zu stehen kommt, ist von der Frankentaler- und Giblenstrasse begrenzt und misst 21268,8 Quadratmeter. Es ist durch die Zonengrenze in die Wohnzone D, ungefähr 8800 Quadratmeter, und die Freihaltezone unterteilt.

Das Raumprogramm

Die Kreisschulpflege, so Peter Ess, sei dafür verantwortlich, dass in ihrem Bereich immer genügend Schulraum vorhanden sei. Sie müsse sehr präzise verfolgen, was passiere, was gebaut werde und wie die Schülerentwicklung sei, auf Grund derer es vor auszuplanen gelte.

Das Raumprogramm für das Schulhaus Rütihof sieht folgendermassen aus: ein Primarschulhaus mit sechs Zimmern und der notwendigen Infrastruktur, ein Doppelkindergarten und ein Tageshort sowie eine Abwartwohnung. Das Schulhaus soll in einer späteren Etappe auf das Doppelte erweiterbar sein. Ebenfalls vorgesehen ist eine Zivilschutzanlage.

Besonders für die Arbeitsgruppen der offenen Planung Rütihof dürfte der disponible Raum von etwa 200 Quadratmetern von Interesse sein, dessen Zweckbestimmung noch offen ist.

Projektwettbewerb

Zuhanden der Architekten, die zur Teilnahme am Projektwettbewerb eingeladen waren, wurde ein Raumprogramm erstellt und die städtebaulichen Rahmenbedingungen bekanntgegeben. Etwa ein halbes Jahr hatten die zehn Architekturfürnehmen Zeit, um ihre Projekte zu entwerfen.

Am 27. Februar und 7. März 1989 hatte die öffentliche Jurierung in der Untergeschosshalle im Hallenbad Oerlikon stattgefunden. Die Jury setzte sich neben Stadträtin Dr. Ursula Koch, Vorsterherin des Bauamtes II, die das Preisgericht präsidierte, und Stadtrat Kurt Egloff, Vorstand des Schulamtes, aus Architekten und Fachleuten der Verwaltung zusammen. Als Ersatzpreisrichter amtierte Alfred Bohren, Präsident der Kreisschulpflege Waidberg.

Beurteilungskriterien

Dann kam Peter Ess auf die Beurteilungskriterien zu sprechen:

Städtebauliche Situation. «Für uns war wichtig, wie das Schulhaus zu den Häusern und dem übrigen Quartier anschliesst», erklärte Peter Ess.

Erschliessung. Wie kommt man vom Quartier zur Schulhausanlage?

Betriebliche Organisation. Funktioniert das Schulhaus in sich?

Landschaftsgestaltung und Einordnung der Pausenplätze.

Übergang Wohnzone D/Freihaltezone.

Lärmsituation. Es galt, die Lärmprobleme der Frankentalerstrasse in den Griff zu bekommen.

Wirtschaftlichkeit.

Architektonische Gestaltung und Etappierbarkeit.

Peter Ess informiert auch darüber, wie das Preisgericht in verschiedenen Rundgängen vorging, bevor es zu seinem abschliessenden Urteil kam.

Projekt «Baumschule» erhielt den 1. Preis

Das Projekt «Baumschule» der Architekten Furter & Eppler & Partner aus Wohlen AG erhielt den ersten Preis. Es wurde einstimmig zur Weiterbearbeitung empfohlen. Zu berücksichtigen ist allerdings die vom Preisgericht geäusserte Kritik. Nachdem der Stadtrat das Resultat zur Kenntnis genommen hatte, wurde, so Peter Ess, ein Projektierungskredit von 400000 Franken beschlossen, und die Architekten Furter & Eppler & Partner wurden mit der Ausarbeitung des Vorprojektes beauftragt.

Einzelheiten des Projektes «Baumschule»

Wie Peter Ess erläuterte, ging das Projekt «Baumschule» am intensivsten auf die bestehende Situation ein. Der Hang bewahrt sein jetziges Gefälle weitgehend. Die bestehenden Nuss- und Birkenbäume bleiben auf der Wiese zwischen Schulhaus und Turnhalle bestehen.

Zwischen Giblenstrasse und Schulhaus ist ein Vorherplatz geplant. Die Unterrichtsräume sind in einem sogenannten einbündigen dreigeschossigen Baukörper zusammengefasst, und zwar parallel zur Giblenstrasse. Auf der Seite zur Giblenstrasse hin sind nur zwei der drei Geschosse sichtbar. Die Abwartwohnung neben dem Schulhaus bildet den Übergang zu den schon bestehenden Häusern östlich der Schulhausanlage. Zur Frankentalerstrasse hin stellen der Doppelkindergarten und der Tageshort einen harten Abschluss dar. Sie orientieren sich gegen innen, also von der Strasse weg, und verfügen über einen eigenen Zugang von der Giblenstrasse her.

Interessiert sehen sich die Mitglieder der Arbeitsgruppen der Offenen Planung Rütihof die ausgestellten Pläne an.



Die Turnhallen, die parallel zum Schulhaus stehen, von diesem aber durch die Wiese mit den alten Bäumen getrennt sind, bilden einen Lärmriegel gegen die Frankentalerstrasse hin und schützen die Klassenzimmer vor den Immissionen des Turnbetriebs. Im mittleren Geschoss des Schulhauses befindet sich die Pausenhalle. Ein zirka 2,5 Meter breiter Steg verbindet diese mit den Pausenplätzen auf den Turnhallendächern. Der Wald, der schon jetzt auf der einen Seite der Frankentalerstrasse besteht, soll hinübergezogen werden und seine Fortsetzung auf dem unteren Teil des Areals finden und das Quartier optisch abschliessen. Die Frankentalerstrasse würde somit zu einer «Waldschneise». In den neuen Wald auf dem Schulhausareal sollen dann Spielfelder präzise eingeschnitten werden.

1. und 2. Etappe

Peter Ess erklärte am Modell, wie sich das Projekt «Baumschule» in einer ersten und dann in einer zweiten Etappe ausnimmt. Zurzeit gilt es zu überlegen, ob angesichts der Schülerentwicklung allenfalls beide Etappen, also die gesamte Schulanlage, gleichzeitig gebaut werden sollen.

Rundgang durch die Ausstellung

In einem Rundgang durch die Ausstellung erläuterte Peter Ess, wie andere Architekten die an sie gestellte Aufgabe gelöst hatten und zeigte die Unterschiede zum Projekt «Baumschule» auf.

Offene Planung Rütihof geht weiter

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die nächste Arbeitsgruppenversammlung, an der alle vier Arbeitsgruppen zusammenkommen, am 8. Mai 1989 um 20.00 Uhr im Saal der Jugendsiedlung Heizenholz stattfinden wird. Am 13. Juni 1989 wird die zweite Quartiersversammlung, ebenfalls um 20.00 Uhr im Saal der Jugendsiedlung Heizenholz, durchgeführt, an der die Ergebnisse der Arbeitsgruppen der Quartierbevölkerung vorgestellt werden sollen.

Vorschau auf das Sechseläuten 1989

Am nächsten Montag, 17. April 1989, ist es wieder soweit: Auf den offiziellen Kalender-Frühlingsbeginn vom 21. März folgt der für verschworene Zürcher «richtige» Frühlingsanfang, das Sechseläuten. Um 18.00 Uhr wird, wie jedes Jahr, auf der Sechseläutenwiese am Bellevue der Winter verbrannt. Es fragt sich höchstens, welcher Winter denn eigentlich; derjenige von 1988 bis 1989 kann es eigentlich kaum gewesen sein, auf den warten ja immer noch alle enthusiastischen Wintersportler...



Am Sechseläuten wird heuer zweier Ereignisse gedacht: Das Fest findet zum 150. Mal in der heutigen Form statt, und der 500. Todestag des Bürgermeisters und Kämbel-Zunftmeisters Hans Waldmann findet seine spezielle Würdigung.

Der Kinderumzug

Am Sonntag, 16. April, werden gegen 2000 Kinder erwartet; aus Blickensdorf ZG, der Geburtsgemeinde Waldmanns, werden etwa 136 Kinder Episoden aus dem Leben des zu seiner Zeit umstrittenen Bürgermeisters darstellen. Weitere 182 Kinder aus verschiedenen Sprachregionen der Schweiz werden dank dem Touristikpreis 1988 der Stadt Zürich, welcher den Zürcher Zünften zugesprochen worden war, am Kinderumzug teilnehmen sowie etwa 40 behinderte Kinder aus verschiedenen Heimen des Kantons Zürich.

Selbstverständlich wird auch eine städtische Gruppe von Kindern und Jugendlichen aus Höngg am Kinderumzug teilnehmen, der bei jeder Witterung durchgeführt wird, bei schlechtem Wetter allerdings nur auf verkürzter Route.

Der Zug der Zünfte

beginnt für die Zunft Höngg traditions-gemäss bereits in eigenen Dorf. Da der Umzugsbeginn in der Stadt auf 15.15 Uhr vorverlegt worden ist, versammeln sich die Zünfte zusammen mit der Zunftmusik «Harmonie Eintracht Höngg» und der die städtische Zahl von 45(!) Kindern umfassenden Kindergruppe bereits um 14.15 Uhr auf dem Kirchenplatz. Um 14.40 Uhr marschiert die Zunft, angeführt von ihrer Reitergruppe und der Zunftfahne, durch die von (hoffentlich) zahlreichen Angehörigen, Freunden und Bewunderern gesäumte Limmattalstrasse ins «Schwert».

Der Zug der Zünfte wird dieses Jahr selbstverständlich durch Hans Waldmann persönlich angeführt, zusammen mit den beiden anderen Anführern der Schlacht von Murten, Hans von Hallwyl und Kaspar von Hertenstein. Sie werden eingerahmt von ihren Standartenträgern und gefolgt von Murtener und Zürcher Fussvolk, dargestellt von Kämbelzünftern und echten Murtenern. Die Zunft Höngg marschiert an 20. Stelle, hinter der Zunft zur Saffran und vor der Zunft Witikon; der auf 15.15 Uhr vorgezogene Umzugsbeginn erlaubt es ihr hoffentlich trotzdem noch, dem endgültigen Ableben des «Böögg» auf der Sechseläutenwiese beizuwohnen.

Ueli Friedländer

Zinnerne Kartoffel geht an eine Frau

Die Zunft zu Wiedikon lädt an jedes Sechseläuten einen Journalisten als Ehrengast ein. Es ist dies eine Auszeichnung für besonderes Engagement im Bestreben, die verschiedenen Sprachregionen einander kontinuierlich näher zu bringen. Die Auszeichnung — eine zinnerne Kartoffel, geht 1989 erstmals an eine Frau: Evelyn Kobelt, Welschland-Korrespondentin der Berner Zeitung «Der Bund». Ihr journalistischer Brückenschlag über die Saane erhält am Sechseläuten eine ganz besondere Huldigung.

Lieber Herr Trüb

anlässlich Ihres Vierzig-Jahr-Jubiläums ist Ihr Wirken in Höngg in dieser Zeitung gebührend gewürdigt worden. Dies hier ist weniger offiziell und eher persönlich. Fast zehn Jahre habe ich im Pfarrhaus am Talchornsteig gewohnt und bin jetzt in die Bauherrenstrasse gezogen. Den Briefträger dort kenne ich noch nicht, aber in der Post, die mir nachgeschickt wird, liegt immer ein Gruss von Ihnen. Nie habe ich in den Ferien eine Nachsendung ohne eine freundliche Notiz von Ihnen erhalten, manchmal lag auch ein Schokolädli dabei. Meinen Geburtstag (und den vieler anderer sicher auch) haben Sie nie vergessen und es gemerkt, wenn einmal am Wochenende kein Brief von meiner Mutter aus Hamburg kam. Sie haben gesehen, wenn ich ausgeruht und guter Laune war und wann unter Arbeitsdruck. Stephans Entwicklung haben Sie mitverfolgt. Sicher hatten Sie manchmal Mühe, die Briefanschriften für die vielen verschiedenen ausländischen Mitbewohner bei mir im Haus zu entziffern — sogar chinesische Schriftzeichen waren darunter. Und ich wette, dass Briefe, die angeschrieben waren Ines Buhofer, Höngg, von Ihnen zu mir geleitet wurden. Sie waren ein Teil des Lebens am Talchornsteig, stets hat man Sie an Ihrer «Lüti» erkannt. Für all das — danke.

Ihre Ines Buhofer

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Sonntag, 16. April 1989**
in der Kirche, Pfr. Ines Buhofer
- 9.30 Kollekte: Diakonische Aufgaben der Kirche
- Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche
- 9.30 Sonntagschule, Gesamtsonntagschule im Sonnegg, Bauherrenstr. 53 (bei der Kirche).
- 20.00 im Kirchgemeindehaus: Gottesdienst der Eglise réformée française, Predigt mit Abendmahl.
- Wochenveranstaltungen**
- Dienstag, 18. April**
Alterswohnheim Riedhof
Tischgespräch mit Pfr. Karasek
- Mittwoch, 19. April**
Seniorenvereinigung Höngg
im Kirchgemeindehaus, gr. Saal,
Diskussion über Rechts- und Versicherungs-, Unterstützungs-, Altersbeihilfe und andere Fragen, die ältere Menschen beschäftigen.
- 14.30 Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstr. 53.
- Freitag, 21. April**
Mittagessen
im Sonnegg
- 12.00

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

- Sonntag, 16. April 1989**
Pfr. Erich Gmünder
- 10.00 Kollekte: Für die «Dargebotene Hand» — Telefonseelsorge
- 10.00 Kindergottesdienst im Foyer
- Kein Jugendgottesdienst

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/
Promenadengasse

- Dimanche 16 avril 1989**
Culte. Baptême.
Pasteur: M. Baumgartner
Culte de l'enfance
Garderie
Après-culte.

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Bauherrenstrasse 44

- Sonntag, 16. April 1989**
Predigt: Pfr. P. Bommeli, «Haushalten»
- 8.30
- Mittwoch, 19. April 1989**
Bibelabend, Thema: Propheten
- 20.00

Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen

Habsburgstrasse 17

- Sonntag, 16. April 1989**
Predigt: Pfr. P. Bommeli, «Haushalten»
- 9.30 Sonntagschule/Kinderhort

Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

- Samstag, 15. April 1989**
Beichtgelegenheit
Vorabendmesse mit Predigt
Mitwirkung des Kirchenchors
- 17.15
18.00

Sonntag, 16. April 1989

4. Sonntag der Osterzeit
Beichtgelegenheit
Heilige Messe mit Predigt
Familiengottesdienst
Kinderhütendienst im Club 1
- 8.45
9.15
11.00

Montag, 17. April 1989

- Heilige Messe
- 9.00

Dienstag, 18. April 1989

- Heilige Messe
- 19.30

Mittwoch, 19. April 1989

- Heilige Messe
- 9.00

Donnerstag, 20. April 1989

- Rosenkranzgebet
Heilige Messe
- 8.30
9.00

Freitag, 21. April 1989

- Heilige Messe
- 9.00

Wir bleiben auf dem Teppich.



Allro Teppiche, Laden + Büro,
Wehntalerstrasse 28/Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

Tiefbauamt der Stadt Zürich Stadtentwässerung

Suchen Sie eine abwechslungsreiche Tätigkeit und ein gutes Arbeitsklima?

Unsere Stadtentwässerung steht im Dienste der Umwelt. Die Kläranlage Werdhölzli ist eine der grössten und modernsten Europas. Für unseren Technischen Dienst suchen wir einen

Mechaniker

dem wir allgemeine Wartungs- und Reparaturarbeiten insbesondere der Klärschlammbehandlungs-Anlage übertragen möchten. Zum Aufgabengebiet gehört auch die Kontrolle und Begleitung von Fremdpersonal bei der Ausführung von Revisionen und Reparaturen.

Anforderungen:

- Abgeschlossene Lehre als Mechaniker oder vergleichbare Ausbildung
- Berufserfahrung im Unterhalts- oder Reparaturdienst von Vorteil
- Selbständige, exakte Arbeitsweise
- Wille zu Teamarbeit
- Bereitschaft zum Pikettendienst
- Idealalter: 25 bis 45 Jahre

Nebst einem angenehmen Arbeitsklima und interessanter, selbständiger Tätigkeit, gleitender Arbeitszeit und einem eigenen Personalrestaurant erreichen Sie den Arbeitsplatz an der Bändlistrasse 108 bequem mit dem öffentlichen Verkehrsmittel.

Haben wir Ihr Interesse für diese Aufgabe geweckt? Unser Herr Hohl (Telefon 435 52 63) erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung (mit den üblichen Unterlagen) an das

Tiefbauamt der Stadt Zürich
Personaldienst
Werdmühleplatz 3
Postfach
8023 Zürich

sicher ist sicher
aber besser ist
FEUERSICHER
darum Kassen von

TRESORAG

verlangen Sie Gratis-Info:

TRESORAG, Riedhofstrasse 368,
8049 Zürich, Telefon 01/341 12 97

HAIRLINE DAMEN + HERREN

zeitmässig
preismässig
einfachlässig

Blow-Cut
nur Fr. 44.44
IM MÄRZ + APRIL
(inkl. Überwaschung)



...immer im Trend
341 30 40
Kappenhölweg 5, Haus MM, 1. Etage

SKA Höngg Ihre Quartierbank



«Das abc... des Schachs in sechs Hefen». — Ein Sportengagement der Schweiz. Kreditanstalt. K. Nikiteas, Kommerz, SKA Höngg informiert über die neue Schachliteratur der SKA — ein Lernprozess zum strategischen Denken.

Wer das Schachspiel als Sport oder Unterhaltung ausüben möchte, ohne den Ehrgeiz zu haben, Turnierrekorde zu brechen oder gar Schachkunstwerke zu gestalten, für den kann es in jedem Falle zum idealen Trimmungsgerät, zur Schulung einer der wichtigsten und edelsten Lebensaufgaben werden, nämlich des begrifflichen wie unbegrifflichen Denkens.

Wenn auch die vollkommene Bewältigung des Lebens weit mehr voraussetzt als nur richtiges und rasches Denken, so ist das Denken die Hauptvoraussetzung für jedes vernünftige Handeln. Für die Schulung des strategischen Denkens ist das Schachspiel ein vorzüglicher Helfer. Es erzieht zudem zur Sorgfalt und zum genauen Urteil und somit zum strategischen Handeln.

Strategie im Zentrum

Fachkenntnisse und Generalistenwissen kann sich jedermann aneignen. Für den Manager der Zukunft werden aber auch Fähigkeiten entscheidend sein, die nur bedingt erkennbar sind. Das strategische Denken rückt immer mehr ins Zentrum. Denn grossräumige Entwicklungen, etwa wie die EG-Integration von 1992, vollziehen sich in einem beschleunigten Tempo. Der Sinn für optimale Gesamtausrichtung ist aber etwas, was weniger mit lehrbuchmässigem Denken als mit Intuition und dem richtigen Augenmass zu tun hat. Das Schachspiel wird aus diesen Gründen zu Recht das edelste Spiel genannt.

Vereinsnachrichten

CVJF-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhalten Ihr bei Maja Zweifel-Hirter, Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon 830 24 25 oder 371 87 70.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Alle Krankenschwestern Telefon 341 85 12
Montag bis Donnerstag
14.30—16.00 Uhr
telefonische oder persönliche Sprechstunde
im Beratungszimmer
an der Limmattalstr. 257

Kassierin:
Rita Holenstein Telefon P 342 17 96

Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr.

Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 341 14 20

Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Telefon 461 41 13
Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis 9.30 Uhr.

Krankensmobilen-Magazin Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 87 56.

Männerchor Höngg

Singen ist gesund — darum proben wir jeden Mittwoch, 20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse
Präsident Leonhard Dietrich, Telefon 341 90 73

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Urs Friedländer, Telefon 341 08 31

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Präsident: Marcel Ruppen, Lägernstrasse 15, 8037 Zürich, Tel. 362 11 23.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 342 16 44 oder Telefon 341 05 41.

Um Schach, dieses königliche Spiel, zu verstehen und zu erlernen, steht nun ein neuartiges Lehrmittel zur Verfügung: In handlichen Hefen erklären erfahrene Autoren Theorie und Praxis. Anfänger können sich den Stoff Schritt für Schritt aneignen; Fortgeschrittene ihre Kenntnisse anhand von Übungen erweitern. Die Hefen sind für einzelne Spieler ebenso gut geeignet wie für Familie, Lehrer und Klubleiter.

Der Schachlehrgang ist eine Zusammenarbeit des Schweizerischen Schachverbandes und der Schweizerischen Kreditanstalt (SKA). Mit diesem Sportengagement ermöglicht die SKA allen Schachinteressierten, zu einem bescheidenen Preis sich ein übersichtliches und handliches Lehrbuch zu beschaffen. Die Titel der einzelnen Hefen lauten: a) Einführung Theorie, b) Einführung Praxis, c) Eröffnung, d) Kombinationen, e) Endspiele, f) Lösungen.

Bestellscheine für den Schachlehrgang können am Schalter der SKA Höngg, Wiesergasse 2, 8049 Zürich bezogen werden. Der Lehrgang kann zum Preis von Fr. 18.—, respektive bei Bestellung ab 10 Stück zu Fr. 10.—, erworben werden. Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit zur Verfügung.



Schulamt

Wir suchen per sofort für das Schulhaus Riedhof, Reinhold Frei-Strasse 42, 8049 Zürich eine

Spetterin

Arbeitszeit: ca. 6 1/2 Wochenstunden (Montag, Mittwoch und Freitag).
Nähere Auskünfte: Schulabwart, Herr Kiebele, Telefon 341 62 66
Schulamt der Stadt Zürich

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag		15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00	13.00—16.00
Freitag		15.00—19.00
Samstag	9.00—12.00	

Radfahrer-Verein Höngg

Jeden Donnerstag
Konditionstraining: 20.00 Uhr, Turnhalle Imbisbühl
Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Wingert 3, 8049 Zürich, Telefon 341 17 63

Samariterverein Höngg

Monatsübung «Achtung!», Treffpunkt 20.00 Uhr auf dem Platz vor dem ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186. Es wird im Freien gearbeitet.

Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsidentin, Telefon 341 35 52.

Sportverein Höngg

- Samstag, 15. April 1989**
9.00 Zürich Vet 2 — Höngg Vet 2 M/Letzigrund
- 10.30 Höngg Vet I — Horgen Vet M/Hönggerberg
- 13.00 SV Schaffhausen Sen — Höngg Sen I M/Bühl Schaffhausen
- 14.00 Höngg E — Zch. Affoltern E M/Hönggerberg
- 14.00 Seebach Cl — Höngg Cl M/Katzenbach
- 15.00 Dietikon D — Höngg D M/Dornau
- 15.15 Höngg F — Vitoria 59 F M/Hönggerberg
- Sonntag, 16. April 1989**
8.30 Höngg 2 — Post ZH I M/Hönggerberg
- 10.15 Höngg I — Racing Club I M/Hönggerberg
- 12.45 Einsiedeln B Elite — Höngg B Elite M/Rappenmösl
- 13.30 Albisrieden A — Höngg Al M/Letzi
- Mittwoch, 19. April 1989**
18.30 Höngg Cl — Stäfa Cl Cup/Hönggerberg
- Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Präsident: Albert Steiner, Telefon 341 22 74
Vizepräsidentin: Frau H. Mettler, Tel. 341 75 81

Zunft Höngg

Montag, 17. April, Sechseläuten

Flughafebeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Coniserie

wo wir
zu finden
sind

Flughafen *

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Höngg

bei der
Tramhaltestelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 341 77 16

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 341 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche
Konzession

Die gute
Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt
nach
Vereinbarung
Beste
Referenzen.

Fahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25

Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Nicht zur
Veröffentlichung
bestimmt!



SUBARU. Bekannt. Bewährt. Seit 10 Jahren auf Erfolgskurs. Das darf man laut sagen.

Nur hinter vorgehaltener Hand nennen wir Ihnen jedoch unsere aktuellen Preise. Kommen Sie vorbei und verlangen Sie JETZT Ihr persönliches Angebot — wir können leider keine telefonischen Auskünfte erteilen.

SUBARU 1800 4WD Wir halten jede Offerte!

Ihre Gratis-Vorteile: Unsere Erfahrung.
Unsere Beratung. Unsere Auswahl.

Autohaus Emil Frey AG Zürich-Altstetten

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich

01 / 495 24 11

21 / 89 / ZH.

Isabelle Lancray
PARIS
Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments

Ursula Dossenbach

Esthéticienne dipl. Stendhal — Paris.

Im letzten Hochhaus an der
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 06 54

ERSTE SÄULE: AHV ZWEITE SÄULE: BVG DRITTE SÄULE: GESAMTBERATUNG*

* Die besondere Dienstleistung der Rentenanstalt!
Die Gesamtberatung bringt Klarheit ins ganze
Vorsorge-Paket und hilft sparsam sparen.

Haben Sie für dieses Jahr schon von den Steuer-
vergünstigungen der privaten Versicherungs-Vorsorge
Gebrauch gemacht?

Nehmen Sie jetzt mit uns Kontakt auf. Damit wir
Ihnen beim Steuern sparen helfen können.

Rentenanstalt

COUPON

Name:

Adresse:

PLZ/Ort:

Telefon:

Einsenden an LUCIANO ZAMBON
Am Wasser 121, 8049 Zürich, Telefon Büro 01/341 93 48

Neu im Buchhandel
«150 Jahre Sechseläuten-Programme
(1839 bis 1989)»

(kfs) Es war im Jahre 1839, als sich erstmals alle Zünfte der Stadt Zürich gemeinsam auf dem Lindenhof zu einer Sechseläuten-Feier versammelten. Zu diesem Anlass erschien eine gedruckte Darstellung vom Zug der Zünfte, mit einer Abbildung von den Bannern der 13 teilnehmenden Zunftgesellschaften. Damit war das erste offizielle Sechseläuten-Programm geboren.



(kfs) Das soeben im Buchhandel erschienene Werk «150 Jahre Sechseläuten-Programme (1839 bis 1989)» vermittelt Informationen und zeigt Abbildungen sämtlicher Umzugsführer der vergangenen 150 Jahre.

(Foto Rolf P. Künzi)

Dass Umzugs-Programme nicht nur nützliche «Wegwerf»-Hinweise für die Besucher sein können, bestätigt das soeben im Buchhandel erschienene Werk «150 Jahre Sechseläuten-Programme (1839 bis 1989)», als Neuerscheinung aus dem Orell Füssli Verlag. Es handelt sich um einen Buch-Katalog mit ausführlichen Informationen und Abbildungen sämtlicher Sechseläuten-Programme der vergangenen 150 Jahre. Angereichert durch einzelne, speziell erwähnenswerte Vorkommnisse rund um das jeweilige Sechseläuten, werden weitere interessante geschichtliche Informationen über dieses zürcherische Volksfest vermittelt.

Dem Autor, Romolo D. Honegger, Archivar der Zunft zur Saffran Zürich, ist es mit dieser Programm-Dokumentation gelungen, den sich ändernden Zeitgeist in der Darstellung des stets gleichen Volksfestes über einen Zeitraum von 150 Jahren festzuhalten und damit aufzuzeigen, dass Programmhefte auch wertvolle kulturhistorische Dokumente darstellen.

Das Werk ist im Buchhandel zu Fr. 39,80 erhältlich.

Roland Huber
Innendekorationen

Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegepepiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u.a., Wandbespannungen, Vorhänge, Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/3417262



Erfolgreiche Höngger Lehrlinge

Drei Lehrlinge der bekannten Schreinerei Jos. Berchtold AG im Rütihof in Höngg, haben dieses Frühjahr mit grossem Erfolg ihre Lehrabschlussprüfung bestanden.

Claudio Bolliger, Peter Gantenbein und Markus Schneebeli erreichten ihre ausgezeichneten Noten, weil sie im modernen Lehrbetrieb sowohl praktisch wie theoretisch von einer vielseitigen Ausbildung profitieren konnten. In der Jos. Berchtold AG werden sowohl individuelle, besonderen Kundenwünschen entsprechende Einzeilmöbel, aber auch ganze Inneneinrichtungen für Private, Gaststätten, Büros, Empfangshallen, Schalteranlagen und vieles mehr hergestellt. Dazu kommen ergänzende Spezialitäten wie Küchen- und Fensterbau. Die Mitarbeiter — und das schätzen diese ganz besonders — können so ihr handwerkliches Können voll zur Entfaltung bringen, gleichzeitig stehen ihnen aber auch allermodernste, elektronisch gesteuerte Maschinen und ein gutes technisches Büro zur Verfügung.

Alle diese Vorteile haben die drei Lehrlinge voll ausgenutzt. Gut gerüstet treten sie nun ins Berufs- und Erwerbsleben, begleitet von guten Wünschen ihres Lehrmeisters und seiner Mitarbeiter. Mit dem Lehrabschlussdiplom durften sie darum auch Glückwünsche zum Erfolg und für die weitere berufliche Laufbahn in Empfang nehmen. Danach gefragt, was sie sich noch wünschen, gaben sie eine bemerkenswerte Antwort: «Wir haben ein erstes, wichtiges Ziel erreicht. Guten Mutes schauen wir nun in die Zukunft. Wir hoffen, dass nach uns wieder junge Burschen und Mädchen diesen in-

Vorbeugen und
Naturheilen

Alternativmedizin im Vormarsch

Mit einer informativen Ausstellung über alternative Heilmethoden und Gesundheitsvorsorge wird im Einkaufszentrum Letzipark ein aktuelles Thema aufgegriffen. In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verband für natürliches Heilen wird an verschiedenen Ständen umfassend über Naturheilverfahren und Produkte informiert. Täglich finden Demonstrationen und Vorträge statt, geben kompetente Therapeuten, Ärzte und Naturheiler Auskunft.

Wachsendes Interesse für alternative Methoden

Seit Jahren setzt sich Urs Nussbaumer, eidg. dipl. Drogist, dafür ein, Naturheilverfahren und Naturheilmittel einem breiten Publikum näher zu bringen. Das Interesse daran ist in den letzten Jahren ständig gestiegen. Bekannte Methoden wie Akupunktur, Akupressur oder Shiatsu werden vorgestellt, ebenso noch weniger bekannte wie Bachblüten, Phyto-, Aroma- oder Farbtherapie. Man erfährt, wie homöopathische Produkte hergestellt und angewendet werden, kann sich über Meditation, Reflexzonenmassage, Körpersprache und vieles mehr informieren. Täglich finden wechselnde Demonstrationen, Vorträge und spezielle Aktivitäten statt.

Die Ausstellung «Gund und fit» dauert bis am 22. April. Das detaillierte Tagesprogramm für Demonstrationen, Vorträge und Spezialaktionen ist in der Mall angeschlagen. Das Einkaufszentrum ist täglich von 9.00 bis 18.30 Uhr geöffnet, am Donnerstag bis 21.00 Uhr und am Samstag von 8.00 bis 17.00 Uhr.

Leben im Bombach

Der Bombachpark

Vor kurzer Zeit machte ich an der Seite von Gärtner Walter Wernli einen Spaziergang durch die grosse, geschichtsträchtige Anlage. Einer Jubiläumsschrift des Quartiervereins Höngg entnahm ich, dass 1690 bereits ein Rebputz entstand, das dann mehrmals die Hand wechselte und ab 1946 der Stadt Zürich gehörte. Auf dem Bombachgut wurden schon früh neben den Reben viele Bäume und Zierpflanzen angesiedelt. Dieses Gut war dann leider auch der Ausgangspunkt des Rebensterbens infolge der mit französischen Pflanzen zusammen eingeschleppten Reblaus. Auf dem Gelände stehen heute noch an die zwanzig gesunde Bäume aus jener Zeit.

Den Rundgang begannen wir bei den Geräteschuppen und dem gepflegten Gewächshaus, wo Walter Wernli mit viel Liebe und Sorgfalt «seine» Geranien zieht, die den ganzen Sommer lang in verschiedenen Trögen den Garten verschönern. Er steht für die Gesundheit seiner Schützlinge ein, weshalb in einem unter Verschluss gehaltenen Kasten verschiedene «Pflanzenmedikamente» stehen, die jedoch äusserst sparsam angewendet werden. Im Bombach wird sehr umweltgerecht und natürlich gearbeitet.

Das alte Laub wird im Herbst jeweils gesammelt und zwei Jahre später nach sorgfältiger Behandlung bereits als vollwertige Nahrung dem Boden zurückgegeben. Dasselbe geschieht mit den verwertbaren Küchenabfällen, sodass im Bombach ohne künstliche Stoffe ein guter Nährboden erzeugt werden kann. Wir wanderten im schönsten Sonnenschein an vielen bunten Blumenbeeten und Trögen vorbei. Zwei solcher betonierter, rollstuhlgänglicher Pflanzplätzchen gehören zur Ergotherapie und werden von interessierten Patienten angepflanzt. Da darf mit ausdrücklicher Erlaubnis des Radieslipflanzers sogar eine rote Wurzel aus dem Boden gezogen und gegessen werden!

An der Nordostecke des Gartens gedeihen drei prächtige Nadelbäume, die in einigen Jahren den Garten gegen die verkehrsreiche Strassenkreuzung hin abschirmen werden.

Die Wege waren vorher infolge Witterung, Alter und Wurzeln mit Rollstühlen teilweise schwierig zu befahren; heute sind die mühsamen Strecken allesamt saniert und es ist eine Lust, mit dem Rollstuhl spazierenzugehen.

An einigen Stellen der Wiese gucken abgesägte Reste gefällter Bäume aus dem Grün. Diese uralten Baumriesen mussten beseitigt werden, da sie inwendig hohl waren und daher eine Gefahr für Menschen und Gebäude bildeten. Doch junge, schöne Nordmannentannen haben bereits kräftig Fuss gefasst und geben dem schönen Park ein neues Gepräge. Das Areal hört nicht bei der Mauerbrüstung des flachen Teils auf. Da ist noch der bis zur Strasse hinunterreichende Abhang, auf dem von Zeit zu Zeit eine blökende Schafherde das Rasenmähen besorgt. Der Anblick der Muttertiere mit ihren fröhlichen Lämmern ist stets wieder ein Quell der Freude für unsere Bombachbewohner, wie übrigens der ganze weitläufige Garten, der vom ersten bis zum letzten warmen Tag des Jahres rege besucht wird. Es ist schön, mit einem Patienten beim alten, plätschernden Brunnen zu sitzen und die liebliche Umgebung zu geniessen.

Erna Vogel

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr — ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist nur die Bellevue-Apotheke geöffnet. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Serie 15

Rosen-Apotheke, Niederdorfstrasse 11/Am Hirschenplatz, Haltestelle Rudolf Brun-Brücke, Telefon 251 51 09

Helvetiaplatz-Apotheke (Volksapotheke), Langstrasse 39, Haltestelle Helvetiaplatz, Telefon 241 31 09

Hirsch-Apotheke, Schaffhauserstrasse 124, Haltestelle Milchbuck, Telefon 361 07 40

Hirslanden-Apotheke, Forchstrasse 193, Haltestelle Wettlstrasse, Telefon 53 24 00

Albis-Apotheke, Albisriederstrasse 330, Haltestelle Albisriederhaus/Fellenbergstrasse, Telefon 492 13 10

Apotheke am Wipkingerplatz, Hönggerstrasse 40, Telefon 44 43 50

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellvue, Telefon 252 44 11

Wir gratulieren

Liebe Jubilariannen
liebe Jubilare

Sie feiern in diesem Monat Geburtstag und wir Höngger möchten Ihnen allen von ganzem Herzen gratulieren! Wir wissen ja nicht viel voneinander und fast immer ist eine Tür zwischen dem einen und dem anderen, mindestens eine Schwelle! Wir möchten sie überschreiten!

An Ihrem Festtag bringen wir Blumen als Zeichen einer guten Dorfgemeinschaft, Sie dürfen sicher sein, sie kommen von Herzen. Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Weitergehen an der Hand unseres treuen Gottes.

Geburtstag feiern

14. April
Frau Karolina Walti
Limmattalstrasse 371; 100 Jahre.

14. April
Frau Frida Lahme
Winzerstrasse 53; 94 Jahre.

19. April
Herr Pierre Locherer
Ackersteinstrasse 203; 80 Jahre.

Herzliche Geburtstagsgrüsse
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Restaurant
Mühlehalde
Höngger Zunftstube

Wir servieren frische
Spargel-spezialitäten

Täglich
grosses Salatbuffet
à discrétion
mit verschiedenen
Fleischspezialitäten
à Fr. 22.50

Reservieren Sie
unter Telefon 341 70 40
Kurt Studer und Peter Egger
Limmattalstrasse 215

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach
jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental.

Treffpunktleiterin: Heidi Graber

Regelmässige Veranstaltungen:
Turnen, jeweils Montag, 9.00 Uhr, mit Louise Steffen

14. April 1989:
Dokumentarfilm: Schön war die Jugendzeit. Film von Jacqueline und Henri Brandt.

21. April 1989:
Diavortrag: Land und Leute im Maderanertal II. Ferdi Wydlar.

Treffpunkt Sydefädeli
jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen:
Atemkurs: Montag, 9.00 Uhr; Entspannungs-Gymnastik: Dienstag, 9.30–10.30 Uhr; Werken: Montag- und Mittwochnachmittag, Dienstag- und Donnerstagsvormittag; Turnen: Mittwoch, 9.00 Uhr; Schwimmen: Freitag, 10.00 Uhr, Rheumabad Käferberg; Tanz: Samstag, 14 bis 16.45 Uhr in der Disco.

14. April 1989:
Singen mit Hanni Voegelin

21. April 1989:
Rotterdam—Basel. **Seemannslieder und Erlebnisse.** Hedy Gert singt und erzählt.

Alterswohnheim Riedhof

Freitag, 14. April, 15.00 Uhr **Film** «Freiheit» Herr Zeller, Stäfa.
Die Veranstaltungen sind öffentlich. Gäste sind herzlich willkommen.

RESTAURANTS
NEUE
Waid

Spargel-Schlemmer-Tips
der Woche

**Asperges
Neue Waid**

Grüne Spargeln
mit Frischlachsstreifen

Escalope de veau princesse
Grüne Spargeln
mit Sauce mousseline gratiniert
Pommes nouvelles

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60

**DORF-KAFI
HÖNGG**

Wiesergasse 36
8049 Zürich
Telefon 01/341 08 22

Ab sofort wieder
jeden Mittwoch
unser beliebtes
**Salat-
buffet**
mit mindestens
13 verschiedenen
Salaten.

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch.
Reservation
empfehlenswert.

Frühjahrskonzert

Am Samstag, 22. April 1989, um 20.15 Uhr, findet im grossen Saal des Reformierten Kirchgemeindehauses Wipkingen, Rosengartenstrasse 1, das Frühjahrskonzert statt. Wie alle Jahre ist der Eintritt frei.

Als einer der grösseren Anlässe im gesellschaftlichen Leben in Wipkingen darf sicher das jährlich stattfindende Frühjahrskonzert bezeichnet werden. Sechs Vereine, zum Teil direkt oder in freundschaftlicher Weise zu Wipkingen verbunden, sind die Träger dieses Anlasses.

Das Patronat übernimmt wie jedes Jahr die Gemeinnützige Gesellschaft Wipkingen. Für das leibliche Wohl sorgt der Samariterverein Wipkingen mit seinem Restaurationsbetrieb. Am Konzert beteiligen sich der **Damenchor Wipkingen**, das **Jodel-Doppelquartett Escher Wyss Zürich**, die **Gesangssektion des Lokomotivpersonals Zürich** und der **Musikverein Eintracht Höngg** als Quartiermusik von Höngg und Wipkingen.

Alle beteiligten Vereine sind überzeugt, dass gerade für Wipkingen an einem solchen Frühjahrsfest nicht nur Bestes auf der Bühne dargeboten wird, sondern auch Kontakte unter der Bevölkerung ermöglicht werden. Ein breiter Fächer an Gesang und Musik, ein Frühlingslied, ein Australisches Buschlied, Klänge aus dem Tessin, den Neuen Zapfenstreich, der Kalif von Bagdad, bis hin zum Latin American Fever, um nur einiges zu nennen, wird Ihnen dargeboten. Wir sind überzeugt, dieses vielseitige Konzert wird Ihnen gefallen.

An Speis und Trank ist auch gedacht, zu volkstümlichen Preisen natürlich, und zum Schluss ein Tänzchen zu wagen, dürfte sicher auch nach Ihren Wünschen sein. Zögern Sie nicht, nehmen Sie Ihre Nachbarn und Freunde mit ins Reformierte Kirchgemeindehaus Wipkingen und geniessen Sie einen gemütlichen Abend unter den Wipkingern am Samstag, 22. April 1989, mit Konzertbeginn um 20.15 Uhr.

Pressedienst MVEH
Liliane Rubin, Margrit Rosatti



Von links nach rechts: Peter Gantenbein, Claudio Bolliger, Betriebsleiter Robert Sahli, verantwortlich für die Lehrlingsausbildung und Markus Schneebeli.

Glasklar. Einwegflaschen und Gläser gehören nicht in den Abfallsack, sondern in den nächsten Sammelcontainer. Denn Altglas ist für die Herstellung von neuen Flaschen ein wertvoller Rohstoff.

Und: Mit der Retourflasche sparen Sie Energie.



AWZ
Abfuhrwesen der Stadt Zürich
Abteilung des Gesundheits- und Wirtschaftsamt



REX

Welche gute Fee

wäre bereit, die Verantwortung für unsere neue, modern eingerichtete

Betriebscafeteria

zu übernehmen? Montag bis Freitag von 10.30 bis zirka 15.00 Uhr. Zum Aufgabenbereich gehören: Ausgabe fertig angelieferter Frisch-Mahlzeiten zwischen 11.30 und 14.00 Uhr, Ordnung in Küche und Cafeteria. Eintritt wenn möglich 1. Mai 1989. Arbeitsort: Riedhofstrasse 354

Zürich-Höngg

Tel. Auskunft erteilt: 44 97 32

Neubauten
Umbauten
Renovationen

Technologie
Qualität
Erfahrung



FENPLAST
Kunststoff-
Fenster

**Kunststoff
Fenster
Türen**

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34



Tiefbauamt der Stadt Zürich

Stadtentwässerung

Fühlen Sie sich von einer Aufgabe im Dienste der Umwelt angesprochen?

Die Stadtentwässerung von Zürich, welche für die Ableitung und Reinigung der Abwässer zuständig ist, ist eines der grössten Entsorgungsunternehmen der Schweiz. Für die Abteilung Projektierung (Kanalkataster) suchen wir eine/n

Technische Zeichnerin Technischen Zeichner

Aufgabengebiet:

- Zeichnen und Nachführen der Kanalübersichtspläne, evtl. später mit EDV-Unterstützung
- Ausführen von Spezialzeichenaufgaben
- Ausarbeitung einheitlicher technischer Normalien
- Mitwirkung bei Vermessungsarbeiten
- Führung des Archivs der Projektierung

Anforderungen:

- Abgeschlossene Zeichnerausbildung
- Selbständigkeit, Initiative und Teamgeist

Wir bieten:

- Abwechslungsreiche Tätigkeit in moderner und freundlicher Arbeitsumgebung
- Gleitezeitmöglichkeit und Personalrestaurant
- Sie können den Arbeitsplatz bequem mit dem öffentlichen Verkehrsmittel erreichen; es stehen aber auch Parkplätze zur Verfügung.

Für weitere Informationen steht Ihnen unser Herr Bachmann (Tel. 435 53 28) gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Tiefbauamt der Stadt Zürich
Personalabteilung
Werdmühleplatz 3
8023 Zürich

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW, Audi • Pneuservice •
- Reparaturen aller Marken •
- Blaupunkt Radio, Einbau und Beratung •

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/341 72 26

Zwei Musikgrössen
(eine Engländerin, ein Schotte)

Zwei Stilrichtungen
(New Jazz, New Orleans)

ABER NUR EIN NAME

Lindsay Cooper meets Lindsay Cooper

Samstag 15. April 89 20⁰⁰h

Theatersaal Allmend, Oberengstringen
mit "Beizli"-Betrieb ab 19.00h



Zentrum Oberengstringen

Freundlich

Persönlich

Individuell

drogerie duttweiler Telefon: 01 / 750 50 55	Restaurant <i>Rebe</i> Grill Telefon 01/750 00 00
Hardegger Apotheke/Parfümerie Dr. Beat Hardegger Tel. 01/750 50 50	RIVA DAMENMODE Telefon 01/750 15 81
KIOSK Telefon 750 43 13	Sannebueb KÄSESPEZIALITÄTEN 750 12 40
"Colinette!" mode enfantine 8102 Oberengstringen Tel. 01-750 05 38	COTINI AG Bastel- und Geschenkartikel Telefon 750 00 63
Ammerwässler Damen und Herren Telefon 750 00 46	super papeterie Schreibwaren 01/750 30 50
MIGROS Telefon 750 01 74	tiefenbacher schuhe Tel. 750 50 30
MISTER MINIT Schuh- und Schlüsselservice Telefon 01/750 00 77	Ulrich Konditorei Bäckerei-Confiserie Tel. 750 12 10
MODE BAZAR TEL. 01/750 32 30	VOGT UHREN BIJOUTERIE
BOUTIQUE NIMBUS Telefon: 01 / 750 10 12	OPTIK WASER Brillen 750 30 40 Kontaktlinsen
Pick Pay isch billiger! isch billiger! isch billiger!	Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8.30 bis 12.15 Uhr, 14.00 bis 18.30 Uhr, Sa. 8.00 bis 16.00 Uhr.

PADO KOSMETIK
Pédicure
Kosmetik
Nagelstudio
Fussreflexzonen-
Massage
Doris Bebie
Imbisbühlstr. 71, Tel. 341 95 06

Handelsschule
am Abend am Samstag
oder am Montag
Kursbeginn: 17. April 1989

Die anerkannten Bénédic-Schulen bieten Ihnen eine solide kaufm. Ausbildung nach den BIGA-Normen.

- betont praxisbezogener Gruppenunterricht, qualifizierte Lehrkräfte
 - modernstes Kursmaterial für die Praxis
 - angenehme Unterrichts-Atmosphäre
- Unsere Kurse dauern 1 Jahr und schliessen mit Handelsdiplom ab.

Tageshandelsschule
Handelsdiplom/Eidg. Abschluss
Kursdauer: 1 bis 3 Jahre
Kursbeginn: 17.4./21.8.1989

Vorbereitung eidg. Abschluss
Tageshandelsschule, Dauer 2 Jahre
Praktikum, Dauer 1 Jahr
Informieren Sie sich unverbindlich

Name: _____
Adresse: _____
Tel. P.: _____ Tel. G.: _____
SPRACHEN · HANDEL · COMPUTER

Bénédic
MILITÄRSTRASSE 106 · 8004 ZÜRICH
NÄHE HAUPTBAHNHOF
TEL. 01/242 12 60



RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.



Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen

Wir suchen für Empfang und Bedienung einer modernen, bedienungsfreundlichen Telefonzentrale

2 Telefonistinnen ganztags oder halbtags

Sie sind von freundlicher Natur, zuverlässig und entgegenkommend, Sie können sich in unseren Landessprachen gut verständigen und verfügen über eine gute Grundausbildung am Telefon.

Arbeitsort Zürich-Höngg.

Eintritt 1. Mai, evtl. auch später.

Melden Sie sich zu einer Besprechung an, über Telefon 44 97 32

■ 20 Fachgeschäfte

■ Restaurant

■ Parkhaus